

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

206 (2.5.1928) Abendausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens.
Karlsruhe, Mittwoch, den 2. Mai 1928.

Bezugspreis frei Haus monatlich 3,20
R.M. im Voraus im Verlag od. in der
Zweigstelle abgeholt. — R.M. Durch
die Post bezogen monatlich 2,80 R.M.
Einzelpreise: Werftags-Nummer 10 R.M.
Sonntags-Nummer 15 R.M. — Im Fall
höherer Gewalt keine Ansprüche bei
Verkauf oder Nicht-Erfüllen der
Zeitungs-Abbestellungen können nur
jeweils bis zum 25. des Monats auf den
Monatsletzten angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Normalzeile 3,00
R.M. Stellenanzeige Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
ermäßigter Preis. — Reklame-Beile
2.— R.M. an erster Stelle 2,50 R.M.
Bei Wiederholung fortgesetzter Abbest.
der bei Nichterhaltung des Preises bei
gerichtlicher Verehrung und bei Kon-
kurrenz außer Kraft tritt. Erfüllungss-
ort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von
: : Ferdinand Biersgarten : :
Gesamtdirektor Dr. Walter Schneider.
Geschäftlich verantwortlich für
deutsche Politik und Wirtschaftspolitik
i. V. M. Böhm; für auswärt. Politik
W. Böhm; für bad. Politik u. Nachr.
R. Golsmaier; für Kommunalpolitik
S. Hinder; für Soziales und Sport
H. Holzer; für die Kultur
E. Welsner; für Ober- und Kon-
sert; Chr. Gerber; für den Ban-
delteil; H. Feld; für die Anzeigen;
A. Minderbacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Auri Weiser.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Brief- und Komm-
unikations-Postfachkontos: Karlsru-
he Nr. 8859. Beilagen: Post- und
Seimat / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Warten-Zeitung /
Wandern und Reisen / Haus und
Garten / Karlsruher Verkehrs-Zeitung.

Die Vernehmung Ricklins.

Fortsetzung des Verhörs in Kolmar.

△ Kolmar, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Nach Aufnahme der heutigen Verhandlungen erteilt der Verhandlungsleiter Majorer Dr. Ricklin das Wort, um seine gestern begonnenen Ausführungen fortzusetzen. Dieser erklärt zunächst, daß er einen Satz berichtigen müsse, der gestern falsch verstanden worden sei.

Wenn er gesagt habe, daß das elsäss. Bürgerturn sich heute Frankreich ebenso verkauft habe, wie es dies einst gegenüber Deutschland getan habe, so müsse erklärt werden, daß diese Worte bloß in der Hitze des Gefechts gefallen seien.

Der Ausdruck hätte dem Gedanken des Redners nicht vollkommen entsprochen. Er Dr. Ricklin, habe einfach sagen wollen, daß das elsäss. Bürgerturn immer regierungsfreundlich sei; das sei seine Bestimmung, heute ebenso wie es zur Zeit der deutschen Herrschaft gewesen sei.

Sodann hält es der Generalsstaatsanwalt Sachot für notwendig, eine Erklärung abzugeben, in der er feststellt, daß er sich immer auf die Beweisstücke stützen werde, um die gegen die Angeklagten erhobenen Beschuldigungen zu erweisen. Die Rechtsanwältin Verton und Jaegle greifen diese Erklärung Sachots auf und geben ihrer Erwartung Ausdruck, daß endlich die längst versprochenen Dokumente, auf die man sich stützen wolle, vorgelegt werden. Diese Dokumente möchten wir endlich kennen lernen, erklären beide Verteidiger. Sachot erwidert: Wenn ein Zeuge seine mündlichen Erklärungen abgegeben haben wird und diese durch Beweisstücke gestützt werden können, so werde ich diese Beweisstücke auch vorlegen. Den Debatten vorgreifen kann ich nicht. Ich erwarte nunmehr die Zeugen.

Die Verteidiger beklagen sich darüber, daß bei den Hausdurchsuchungen so zahlreiche Schriftstücke beschlagnahmt worden seien und daß es einfach unmöglich sei, diese in den Aktenhaufen, die auf den Gerichtstischen liegen, herauszufinden. Der Präsident sieht ein, daß es schwierig sein wird, die notwendigen Akten herauszufinden und erklärt sich bereit, vor jeder Gerichtsverhandlung die Beweisstücke, auf die man sich stützen wolle, aus den Akten herauszufinden.

Endlich kann Dr. Ricklin das Wort wieder ergreifen. Er schließt in dreier Ausführlichkeit

die Dienste, die er Elsässern während des Krieges geleistet habe. Er habe zahlreiche Dankbriefe, die an ihn gerichtet worden seien. Die Verteidiger beklagen sich darüber, daß man gerade diese Dankbriefe bisher nicht habe auffinden können, wie es überhaupt sonderbar sei, daß man kein Verzeichnis der beschlagnahmten Schriftstücke angelegt habe. Man beginnt, die von Ricklin erwähnten Dankbriefe zu suchen, und nach langer Mühe gelingt es, sie aufzufinden, worauf Ricklin fortfahren kann. Er erklärt nachdrücklich, daß er den elsäss. Soldaten geraten habe, ihre Pflicht zu tun. Das sei seine eigene Pflicht gewesen, denn

er sei deutscher Untertan gewesen und habe den Treueid als deutscher Wehrvater geleistet, den er niemals gebrochen hätte.

Es wäre eine schändliche und illoyale Haltung seinerseits gewesen, wenn er gegenüber dem Land Verrat geübt hätte, dessen Untertan er gewesen sei. Vielmehr sei diese Auffassung von der Hochhaltung des gesprochenen Wortes veraltet, aber ich, ruf Dr. Ricklin in den Saal, habe nach dem Respekt des gegebenen Wortes und ich füge hinzu, es gereicht mir zur Ehre, daß Pfarrer Hägg mein Freund ist. Er ist der Mann, den ich in ganz Elsaß-Lothringen am meisten schätze.

Dr. Ricklin erinnert sodann an einen vor einem deutschen Kriegsgericht geführten Prozeß gegen den jetzigen französischen Abgeordneten Brogly. Die Regierungskommission habe es, wie Dr. Ricklin

behauptet, schwer getadelt, daß Ricklin zu Gunsten Broglis ausgefagt hätte. Der Angeklagte verlangt, daß man das Urteil des deutschen Kriegsgericht verlese, weil es den Beweis enthalte, daß die deutschen Behörden Ricklin immer für verdächtig gehalten hätten. Man liest das Kriegsgerichtsurteil nach. Aber diese Behauptung Ricklins läßt sich nicht erweisen. Dagegen findet sich in dem deutschen Kriegsgerichtsurteil die bemerkenswerte Mitteilung, daß Ricklin und Brogly sich 1914 über die Rückkehr von Elsaß-Lothringen an Frankreich unterhalten hätten. Brogly habe ausdrücklich erklärt, daß

Das Reichsgericht gegen Kneidells Kolfront-Erlaß.

Der Einspruch der Länder berechtigt.

△ Leipzig, 2. Mai. Dem Reichsinnenminister ist vom vierten Strafsenat des Reichsgerichts heute folgendes Telegramm zugegangen:

In Sachen Kolfrontkämpferbund hat das Reichsgericht, vierter Strafsenat, heute beschlossen:

1. Die Weigerung der Landeszentralbehörden, dem Ersuchen des Reichsinnenministers vom 16. April 1928 auf Verbot und Auflösung des gesamten Kolfrontkämpferbundes, der Roten Marine und der Roten Jungfront mit sämtlichen Ortsgruppen nachzukommen, ist begründet.

2. Die Kosten des Verfahrens werden dem Reiche auferlegt. Der Senat hält die Voraussetzungen des Paragraphen 129 des Reichsstrafgesetzbuchs für den ganzen Kolfrontkämpferbund und sämtliche Ortsgruppen nicht für erwiesen. In Frage kommen nur Einzelverbote für bestimmte Ortsgruppen, bei denen jener Beweis vorliegt. Solche Verbote setzen heute nicht zur Entscheidung des Gerichts. Nähere Begründung folgt.

gez. Reichsgericht.

diese Möglichkeit einer Rückkehr des Elsaß zu Frankreich in wirtschaftlicher und religiöser Hinsicht geradezu ein Unglück wäre.

Ricklin erinnert in seinen weiteren Ausführungen daran, daß er bei den deutschen Behörden interniert habe, damit drei im Konzentrationslager befindliche Elsässer befreit würden. Es sei ihm gelungen, die Befreiung von zweien durchzusetzen. Bezüglich des dritten habe er die Antwort erhalten, daß er, Ricklin, anfangs, unangenehm zu werden. Man habe anderes zu tun, als sich um seine Elsässer zu kümmern. Ricklin erklärt sodann ausdrücklich, daß er

den Krieg immer für ein Unglück gehalten

habe, der wegen einer Annektion des Elsaß geführt werden sollte. Ricklin fährt fort: Ich sagte auch während des Krieges, daß dieser wegen einer politischen Wendung der Situation im Elsaß auch nicht um einen Tag verlängert werden dürfe. Natürlich war ich mir auch darüber klar, daß, wenn das Elsaß dennoch französisch werden sollte, die Anheftung, die ich während des Krieges ausgedrückt hatte, mir zum Vorwurf gemacht werden müsse und daß man mich, wenn das Elsaß französisch würde, als Vögel behandeln würde. Diese Vorherjage ist auch pünktlich eingetroffen.

Dann wird die weitere Verhandlung auf nachmittags vertagt.

Zorn von Bulach wieder freigelassen.

△ Kolmar, 2. Mai. Der in der gestrigen Nacht von der französischen Polizeibehörde verhaftete Freiherr Zorn von Bulach ist auf Grund seines Krankheitsattestes wieder freigelassen worden.

Ehrgang der Ozeanflieger.

Festbankett des American Clubs in Berlin.

Eine Ansprache des amerikanischen Botschafters.

* Berlin, 2. Mai. (Zunpruch.) Der Amerikanische Klub in Berlin veranstaltete gestern abend im Hotel Kaiserhof ein Festessen zu Ehren der Ozeanflieger. Unter den Anwesenden bemerkte man Dr. Stresemann, Staatssekretär Gutbrod vom Reichsverkehrsministerium, Ministerialdirektor Haas vom Auswärtigen Amt, ferner Direktor v. Stauch von der Deutschen Bank und Generaldirektor Geheimrat Stimming von Norddeutschen Lloyd. Die Luftkavaliere und Janters waren durch ihre Direktoren vertreten. Anwesend waren auch der Präsident des Aeroclubs, Major v. Köhler, sowie Hauptmann Ubel, die Flieger Vooze und Fieseler sowie Hauptmann Haas von der Fliegerschule der Janterswerke. Der Präsident des Amerikanischen Clubs, Lincoln Eyre, verlas zunächst folgende Depesche von dem „Bremer“-Fliegern:

„Wir schätzen außerordentlich die Ehre des Festessens, das heute abend für uns vom American-Klub gegeben wird. Es tut uns leid, daß wir nicht persönlich anwesend sein können, doch werden wir in Gedanken mit Ihnen sein. Vielen, vielen Dank! Köhl, Fitzmaurice und Hünefeld.“ Er feierte sodann in seiner Eröffnungsrede

die großartige Leistung des ersten Ost-Westfluges über den Atlantik.

Es sei ein glücklicher Umstand, daß diese erste deutsche offizielle Feier für die heldenhaften Tat der „Bremer“-Flieger zusammenfalle mit dem begehrtesten Empfang, den sie in New York erhalten haben. Usdann ergriß

der amerikanische Botschafter Schuman das Wort zu einer längeren Rede. Er wisse, daß Chamberlins erfolgreichster Flug einen tiefen Einfluß auf die deutsch-amerikanischen

Beziehungen ausgeübt habe. Er sei davon überzeugt, daß Kapitän Köhls erfolgreicher und aufsehenerregender Flug ähnliche Folgen haben werde. Er treue sich über die Vertiefung der Bande, die das deutsche und das amerikanische Volk verbinden. Usdann kam der amerikanische Botschafter auf die Antwortnote der deutschen Regierung auf den amerikanischen Kriegsberichtsvorschlag zu sprechen. Er halte es für ein glückliches Zufallstreffen, daß, während Köhl als Ueberbringer einer Botschaft des Wohlwollens und der Freundschaft nach Amerika fliege, die deutsche Regierung den amerikanischen Vorschlag annehme und sich bereit erkläre, die für den Welt-erforderlichen Verhandlungen aufzunehmen. „Meine Damen und Herren!“ so schloß der Botschafter, „Ich trinke jetzt auf das Wohl Deutschlands und seiner heldenhaften Flieger, die Sieger auf einem Flug von Osten nach Westen über den Atlantischen Ozean, und auf Professor Janters, den Erbauer dieses Flugzeuges, und ich verbinde mit diesem Trinkspruch meine herzlichsten Wünsche für den weiteren Erfolg des deutschen Flugweleens.“

In Vertretung des am Erscheinen verhinderten Reichsverkehrsministers überbrachte sodann Staatssekretär Gutbrod dem Amerikaner Club den

Dank der Reichsregierung für die Ehrgang der deutschen Flieger.

Er feierte die Flüge Lindberghs, Chamberlins und Byrds als Pionierleistungen des amerikanischen Flugwesens. Mit den Namen Köhl, Hünefeld und Fitzmaurice werde für Deutschland unzertrennlich stets der Name Benner sein. Staatssekretär Gutbrod gedachte ferner des Nordpolfluges von Kapitän Wilkins und sprach den Amerikanern Glückwünsche zu dieser Glanzleistung aus. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Zukunft eine verständnisvolle Zusammenarbeit Deutschlands und Amerikas auf dem Gebiete des transozeanischen Luftverkehrs zeitigen werde und brachte zum Schluß auf den Präsidenten, das Volk der Vereinigten Staaten von Amerika, die amerikanische Luftfahrt und ihre heldenhaften Pioniere ein Hoch aus.

(Weitere Meldungen auf Seite 2.)

Winston Churchill Ketter des Vaterlandes?

Das Schicksal der Konservativen in England. — Das Budget des Schatzkanzlers. — Die Vorbereitungen für ein Wiederaufleben der Industrie.

Von unserem Londoner Vertreter Graf v. d. Decken.

London, Ende April 1928.

Eigentlich kann von der Rettung des Vaterlandes gar keine Rede sein, wenn man der Mehrzahl der englischen Zeitungen glauben will. Nach ihrer Auffassung befindet sich England gar nicht mehr in Gefahr. Man ist im Gegenteil sehr optimistisch hier. Wir sind endlich über den Berg, sagen die guten Patrioten. Und die Anderen, die sich nicht so leicht zufriedensstellen lassen wollen, meinen wenigstens, man sei bis an die allerbeste Bergspitze gelangt und sehe dort das Morgenrot. Ueberall liest und hört man, daß Industrie und Handel wieder aufleben. Dazwischen erklingen dann wieder fürchterliche Klagelieder, aber zum Schluß einigt man sich doch dahin, daß eine Wendung zum Besseren eingetreten sei. Kurz, man ist optimistisch. Also das Vaterland braucht nicht mehr gerettet zu werden. Aber die konservative Partei hat es notwendig. Im kommenden Jahr sollen die Wähler, — und zwar dieses Mal Alles, was den Weisheitsjahre hat, Männlein und Fräulein über 21 Jahre — darüber entscheiden, ob man dieser Partei weiter das Schicksal des Reiches anvertrauen kann. Und wenn, wie gesagt, die Presse auch mit einem Mal so optimistisch ist, so ist damit noch lange nicht gesagt, daß man mit den Leistungen der gegenwärtigen Regierung zufrieden wäre.

Einige Tage vor der Bekanntgabe des neuen Budgets hat ein bekannter englischer Schriftsteller geschrieben, die Nation würde den Konservativen dieses Mal nicht wieder ein Budget verzeihen, wie man sie in den letzten Jahren vorgeföhrt bekam. Er hätte hinzuzufügen können, daß die Konservativen selbst von ihrem Schatzkanzler endlich etwas Besseres verlangten als die Produkte seiner drei ersten Jahre, denn man darf nicht vergessen, daß ein großer Teil der Regierungspartei dem Ueberläufer Winston Churchill durchaus noch nicht grün gesinnt ist, der seine politische Laufbahn als Unionist begann, dann, als die Liberalen zu Anfang des Jahres hundertts mit vollen Segeln ausfuhrten, zu ihnen überging, um wieder konservativ zu werden, als die Partei Aquiths abgewirtschaftet hatte. Man nahm ihn nur auf, weil er nach Auf eines politischen Wunderknaben hatte, dem bisher nur keine Gelegenheit gegeben worden war, sich in seiner ganzen Pracht zu zeigen. Er sollte jetzt den Beweis liefern.

Das diesjährige Budget ist deshalb aus zwei Gründen von besonderer Bedeutung. Einmal aus dem bereits ange deuteten mehr persönlichen Grunde, weil es, wie ein Blatt, das dieser Tage ausdrückte, die Krise in der Laufbahn des Schatzkanzlers bildet, und zweitens, weil ein wirklich erfolgreiches Budget unter Umständen der konservativen Partei einen Sieg bei den nächsten Wahlen bringen kann. Churchill hat nun diese Woche seine Karten auf den Tisch gelegt und sein Spiel in einer langen, wie es bei ihm natürlich ist, außerordentlich geschickten Rede auseinandergesetzt. An drei aufeinanderfolgenden Abenden haben im Unterhaus die früheren Kanzler wie Lloyd George und Snowden zusammen mit anderen oberen finanziellen und volkswirtschaftlichen Sachverständigen ihre Meinungen über diese Pläne zum Besten gegeben. Die Weisen unter Ihnen haben erklärt, daß es noch zu früh wäre, um ein endgültiges Urteil über die Absichten der Regierung zu fällen, denn diese wären so weitgehend und so sehr mit anderen Problemen verwickelt, daß es unmöglich wäre, ihre Aussichten und ihre Auswirkungen zu übersehen oder die Schwierigkeiten richtig einzuschätzen, welche sich ihrer Durchführung entgegenstellen könnten. Lloyd George gehörte zu den Weisen, obwohl er inzwischen in zwei Jahren einigermaßen scharfe Kritik ausgesprochen hat, wenn sie sich mit Allgemeinheit beschäftigt und nicht auf Einzelheiten eingeht. Es kommt noch etwas anderes hinzu: Die Budgetrede enthielt nur einen Teil des Regierungsplanes. Die Einzelheiten der wichtigsten Parteifragen in einer besonderen Gesetzesvorlage niedergelegt werden, die erst im Herbst, also in der nächsten Session, vor das Parlament gebracht und dieses, wie der Kanzler ankündigte, den ganzen Winter über beschäftigen wird.

Welche Bewandnis hat es nun mit dem rettenden Plan? Wir müssen ein wenig zurückgreifen: Als die konservative Partei an das Ruder kam, versprach sie Sparsamkeit. Und Sparsamkeit war das Wort, welches damals in allen politischen Reden den besten Klang hatte und heute auch noch nicht außer Acht gelassen werden darf, wenn es sich um eine Wahlrede handelt, trotz des oben erwähnten Optimismus. Die Konservativen versprachen zu sparen. Alle möglichen und unmöglichen Summen wurden genannt, um welche die Staatsausgaben gekürzt werden sollten. Im ersten Jahre ging das nicht. Es war die Schuld der Vorgänger und des Weltkrieges. Die Wähler verstanden das. Aber das zweite Budget war nicht besser und das dritte auch nicht. Es müßte also eine besondere Anstrengung mit dem vierten, dem diesjährigen, gemacht werden. Die vielfachen Versuche, die Ausgaben in den einzelnen Departements der Regierungen zu verringern, haben alle nur geringen Erfolg gehabt. Die Abzahlung der Schulden der ausländischen sowohl wie der inländischen, soll nicht verlangsam werden. Im Gegenteil, der Schatzkanzler schlägt in seinem neuen Budget vor, daß sie für die Zukunft absolut festgelegt werden soll, damit alle Schulden in 55 Jahren getilgt sind, wenn inzwischen nicht neue gemacht werden müssen. Die Sache müßte also an einer ganz anderen Seite angefaßt werden. Churchill kam zu dem Schluß, daß nur ein wirkliches Wiederaufleben der Industrie und des Handels dem Lande helfen könnte, das ist also eine Erweiterung der Arbeit, von welcher der größte Teil der 42 Millionen auf diesen Inseln leben und leben müssen, ein Problem, mit welchem sich alle drei Parteien seit Jahren in erster Linie beschäftigen, wenigstens theoretisch. Die Sozialisten haben ihr bekanntes Mittel zur Heilung der Not — Nationalisierung der Industrie und der Landwirtschaft. Die Liberalen haben letzthin die Ergebnisse der Untersuchungen ihrer Kommission veröffentlicht, welche die besondere Aufgabe hatte, die Lage der Industrie zu studieren und Vorschläge für ihre Besserung zu machen. Der konservative Schatzkanzler ist nun zu der Ueberzeugung gekommen, daß die wichtigste Vorbereitungsmaßnahme für ein Wiederaufleben der Industrie in der Befreiung von den Lasten liegt, unter welchen sie zu leiden hat und welche es ihr unmöglich machen, erfolgreich mit dem Ausland zu konkurrieren. Das sind in erster Linie die Kommunalsteuern, die man zu zahlen hat, zu welchen die Industrie verpflichtet ist. Die Entbindung, die der Kanzler dort gemacht hat, ist nicht neu, aber bisher hat es niemand gewagt, wenigstens einen Versuch zu machen, diese Schäden

und Schwierigkeiten zu beseitigen. Winston Churchill hat die Arbeit mit dem Gesundheitsminister Neville Chamberlain, in dessen Refor...

Das Kommunalabgabengesetz ist vollständig veraltet. Es stammt hauptsächlich aus den Tagen der Königin Elisabeth. Seitdem ist beinahe nichts geändert worden.

Mann steht, die Sache ist nicht so einfach, und wenn auch der Vorschlag des Schatzkanzlers im Ganzen Beifall gefunden hat und viele Leute die größten Erwartungen für die Industrie sowohl wie für die konservative Partei an ihn knüpfen, so ist damit noch nicht gesagt, daß Alles sich so durchführen lassen wird wie Mr. Churchill es erwartet, und noch weniger kann mit Gewißheit gesagt werden, daß die Befreiung der Industrie von diesen Lasten sie so ohne Weiteres gegen die Konkurrenz des Auslandes sichern wird.

Der Prozeß gegen die deutschen Ingenieure.

m. Berlin, 2. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Dem deutschen Botschafter in Moskau ist von Seiten der russischen Regierung nunmehr mitgeteilt worden, daß der Prozeß gegen die deutschen Ingenieure in der zweiten Maihälfte beginnen wird.

Poincaré spricht in Straßburg und Metz.

F.H. Paris, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Avenir“ will nicht dulden, daß in der elfässischen Frage eine Vogel-Stranz-Politik betrieben werde.

Der „Intransigent“ behauptet, daß Poincaré eines Tages gesagt hätte, daß zwar der Vatikan gegen Frankreich und Elsaß-Lothringen nicht intrigiere, daß aber der Papst nur ein Wort zu sprechen brauche, damit die Autonomisten des Alerus ihre Pflicht erfüllen.

Poincaré will selbst in der elfässischen Frage das Wort ergreifen, was er nächsten Sonntag in Straßburg und Metz tun wird. Wie der „Petit Parisien“ erfährt, will Poincaré die Dinge schildern, wie sie sich nach den elfässischen Wahlen darstellen.

Nach den Wahlen in Frankreich.

F.H. Paris, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wie das „Journal“ erklärt, soll innerhalb der republikanisch-sozialistischen Partei, die in der alten Kammer bereits bestand und auch in der neuen wieder auflieben soll, eine republikanisch-sozialistische Gruppe gegründet werden.

Infolge des Ausganges der Wahlen im Departement Ariège im Wahlkreis St. Girons gaben 68 Bürgermeister ihre Demission. In diesem Wahlkreis war der langjährige Abgeordnete Paul Lafont als gewählt erklärt worden.

Das „Echo de Paris“ meldet, daß Herriot entschlossen wäre, als Bürgermeister von Lyon zu demissionieren, weil er bei den Wahlen zweifellos eine Niederlage erlitt, indem eine Reihe von Kandidaten, die weder Radikalsocialisten noch Sozialisten sind, gewählt wurden.

Das Festessen in Newyork.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Newyork, 2. Mai. Bei dem Festessen im Commodore-Hotel zu Ehren der „Bremen“-Flieger spielte das Orchester „Deutschland, Deutschland über alles“ und die irische Hymne.

Das Galabankett nahm einen glänzenden Verlauf. Unter dem nicht weniger als 3600 Gästen war alles vertreten, was in Newyork und in den Vereinigten Staaten Klang und Namen hat.

Im Anschluß an das Bankett, das sich bis in die späten Nachmittagsstunden hinzog, begaben sich die Flieger zum Bahnhof, um nach Washington zu fahren.

Washington das offizielle Amerika Ehrungen über die drei Männer ausschütten, denen ihr Leben gering erschien gegenüber dem Gedanken der Förderung des transatlantischen Luftverkehrs...

Die Flieger werden vom Präsidenten Coolidge im Weißen Hause empfangen und von ihm persönlich durch Verleihung einer Auszeichnung geehrt werden.

Linberg plant einen neuen Ozeanflug.

U. Newyork, 2. Mai. In unterrichteten Kreisen Washingtons verlautet, daß Oberst Linberg die Pläne für den Transatlantikflug in diesem Sommer abgeschlossen hat.



Die Ozeanflieger auf Greenly Island.

Von links nach rechts: Hauptmann Köhl — Frau Reimpster, die Frau des Leuchturmwärters, die die Flieger in ihre mütterliche Obhut nahm — Freiherr von Hünefeld — Reimpster, der Leuchturmwärter von Greenly Island...

Die ägyptische Antwort.

Ministerbesprechung in London.

v. D. London, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Da die ägyptische Antwort erst gestern abend um 10 Uhr dem britischen Vertreter in Kairo übergeben wurde, fand kein Ministerrat in Westminster mehr statt, sondern nur eine kurze Besprechung der im Parlament anwesenden Minister mit dem Premierminister und dem Minister des Auswärtigen.

Die Note hat, wie verlautet, nirgends reflexe Befriedigung ausgelöst. Ueber den Inhalt der Note verlautet, daß die ägyptische Regierung sich weigere, Großbritannien das Recht der Einmischung in die ägyptische Angelegenheit einzuräumen.

Inzwischen hüllen sich die offiziellen Kreise in Schweigen. Die „Times“ macht keinerlei Andeutungen, und was die anderen Blätter sagen, kann nach Lage der Dinge nur auf Vermutungen beruhen.

höre, daß die in Frage stehende ägyptische Vorlage bis November zurückgestellt werden soll. Die Herren in Kairo hätten sich die Mühe sparen können. Es hat kaum Zweck, die Sache bis November zu vertagen, auch nicht auf fünf oder zehn Jahre.

Die „Daily Mail“ veröffentlicht heute eine Erklärung, welche der ägyptische Premierminister gestern dem Vertreter des Blattes in Kairo gegeben hat und in welcher bestritten wird, daß irgendwelche Bestimmungen in der in Frage stehenden Vorlage enthalten seien, welche den Ausländern schaden könnten.

Einspruch der deutschen Sejmfraktion gegen Terrorakte bei den polnischen Wahlen.

U. Warschau, 2. Mai. Die deutsche Fraktion im polnischen Sejm hat einen Antrag eingebracht, wonach die Mißbräuche und Terrorakte gegen die deutschen Minderheiten während der Wahlen durch den Sonderauschuß des Sejm genau untersucht werden sollen.

Umbildung des japanischen Kabinetts.

U. London, 2. Mai. Das japanische Kabinett beschloß nach Berichten aus Tokio gestern abend eine Umbildung als Folge der innerpolitischen Schwierigkeiten. Außer dem Innenminister werden noch verschiedene andere Minister zurücktreten.

Infektion über Bulgarien.

U. Sofia, 2. Mai. Gestern nachmittag wurde die vom bulgarischen Erdbebengebiet 50 Kilometer entfernte Stadt Stari Zagora von einem aus der Richtung Kustschuk kommenden Infektion schwer heimgegriffen.

Ueberschwemmungen in Nordschweden.

U. Stockholm, 2. Mai. Infolge der Schneeschmelze und des plötzlich eintretenden Eisganges auf den nordschwedischen Strömen werden aus verschiedenen Gegenden Norrlands Ueberschwemmungen gemeldet.

Erdstöße bei Passau.

U. Passau, 2. Mai. Am Dienstag wurden auf den die Stadt umgebenden Höhen starke Erdstöße verspürt, die von einem unterirdischen Grollen begleitet waren.

Besiegt / Novelle von Robert Michel.

Robert Michel wurde loben mit dem Adalbert-Stifter-Preis ausgezeichnet.

Der Hofrat Radda hatte die Sechzig überschritten und sah doch aus wie ein Mann, den man noch jung nennen darf. Er war sehr stolz darauf und er stellte seine Jugendlichkeit gerne zur Schau. Täglich konnte man ihn zeitlich früh im Prater reiten sehen, von seinem Diener Florian begleitet, und Radda sah im Sattel wie ein junger Reiteroffizier. Jeden Urlaub und jeden freien Tag verbrachte er in den Bergen. Er jagte gerne in unzugänglichen Gebirgen nach Gemsen und Raubwild und sein liebtes war ihm die Auerhahnjagd. Gab es nichts zu pürschen, freute er sich ebenso sehr an der Bewältigung eines Gipfels auf wenig begangenen Steigen mit Pikel und Kletterseil, oder am Schneeschuhlauf, wenn es im Winter war.

Die Berge und der Reitpattel waren sein Jungbrunnen, so sagte er, und für die verschiedenen Verjüngungsmethoden der Verze hatte er nur Hohn und Verachtung.

Wierzig Dienstjahre lagen bald hinter ihm, und als ihm noch der Rang eines Sektionschefs zuerkannt wurde, war für ihn der Augenblick gekommen, in den Ruhestand überzutreten. Ruhestand und Alter sind Begriffe, die beinahe gleichbedeutend sind. Aber Radda wollte sich noch lange nicht zum Altwerden bekennen. Im Gegenteil, jetzt wollte er erst seine Freiheit so recht genießen. Einstens, als er noch viel jünger gewesen war, hatte er sich vorgenommen, sich einmal ein Haus auf einer der Höhen in der Nähe von Innsbruck aufzustellen, etwa auf dem Brandjoch in der Nordette. Heute folgten seine Träume nicht mehr so hoch, aber ganz hätte er auf seinen Lebenswunsch doch nicht verzichten mögen und so hatte er sich ein Haus gekauft, das auf einem der wunderlichen Sandhügel nahe von Innsbruck gelegen war.

Radda hatte es so eingerichtet, daß er gerade an seinem Jubiläumstag vom Amte scheidet. Die Beglückwünschungen und Abschiedsfeierlichkeiten waren vorüber und jetzt sollte er seine Abschiedsrede halten. Aber wie Radda die Rede aller auf sich gerichtet sah, da wurde es ihm mit einem Male klar, daß er nicht das sagen konnte, was er sich vorgenommen hatte. Er hätte zur Not Befehle mit gewohnter Sicherheit erteilen können, aber reden, das fühlte er, konnte er jetzt nicht. Schließlich mußte er aber anfangen, denn mit jedem Augenblick, den er noch zögerte, wuchs die Schwierigkeit. Mit einer überlauten Stimme, die bei jeder Silbe abzubrechen drohte, fing er an: „Heute sind es vierzig Jahre, daß ich zum erstenmal dieses Haus betreten habe, und während vierzig Jahren habe ich in Ehren...“ Weiter konnte er nicht. Er wandte sich jäh um und ging so rasch davon, daß die Kollegen gar nicht dazu kamen, ihm die geplante letzte Ovation zu bringen, so rasch, daß ihm sein Diener Florian gar nicht nachkommen konnte; so rasch ging er, daß ihm die Luft die Augen wieder trocknete. Erst weit draußen, in den stillen Praterauen, verlangsamte er seinen Schritt, und Florian, der ihn wieder eingeholt hatte, ging einige Schritte hinter ihm her.

Die ersten Tage in Innsbruck vergingen mit allerlei Herrlichkeiten, besonders was den Stall für die zwei Reispferde anbelangte, war nicht ausreißend vorgesorgt gewesen. Dann kam das regelmäßige Leben: Vormittag einen Spazierritt mit dem Diener Florian und gegen Abend einen Spaziergang mit der Schwester, die den Haushalt führte; die übrige Zeit füllten alle die kleinen Unannehmlichkeiten aus, in denen manche Leute, die ein ganzes Leben hindurch abhängig gearbeitet haben, ihre endgültige Zufriedenheit finden.

Zu einer Bergbesteigung oder war es noch nicht gekommen. Florian hielt es zwar gut aus, einige Kilometer im Trab zu reiten, aber wenn er hundert Meter steigen sollte, verlagte ihm der Atem. Radda meinte, Florian würde sich schon daran gewöhnen, auf Berge zu klettern, und weil ihm das Alleingehen kein Vergnügen machte — so sagte er — verzichtete er bis dahin selbst auf alle größeren Unternehmungen. Er verschmähte es sich und allen, daß er in Wirklichkeit gar kein Bedürfnis fühlte, die Berge wie in früheren Zeiten zu bezwingen.

Es vergingen Monate, ohne daß sich etwas an dieser Lebensführung geändert hatte, außer daß allmählich für Florian auch das Reiten immer beschwerlicher wurde. Wenn Florian über Schmerzen klagte, mußte er hören: „Schau mich an, und ich bin um zwei Jahre älter als du!“ Und es tat Radda wohl, so sprechen zu können.

Im Winter schwollen dem Florian manchmal die Füße an, er wurde immer mehr müde, und als sie einmal ausreiten wollten, konnte er nicht in den Sattel kommen. Da ließ Radda den Arzt holen und der sagte zu ihm: „Lassen Sie Ihren Diener nicht mehr reiten, Herr Sektionschef.“

Eigentlich fiel das Reiten Radda selbst auch schon schwer, so sagte er: „Der Florian darf nicht reiten und allein reiten will ich nicht.“ Nun gingen sie spazieren. Wenn sie helmbezogen, flogen sie die Krüge steile Treppe hinan, die das Haus mit dem Weg verband, der sich zwischen dem Hügel und der ansteigenden Nordseite hinzog. Für Florian war aber auch das Steigengänge schwer, er mußte sich am Geländer anhalten. Wenn sie so zusammen auf der Treppe gingen, sagte Radda: „Schau mich an“, und mußte sich mit festen Schritten, zu gehen, ohne sich am Geländer zu stützen; sobald er allein ging, hielt er sich auch an.

Im nächsten Herbst verschlechterte sich Florians Zustand; es ging überhaupt mit ihm schon zu Ende. Und eines Tages war er gestorben, so wie viele alte Leute sterben, ohne besondere Krankheit, weil sie eben einmal sterben müssen und weil nun ihre Zeit gekommen ist.

Nach Florians Tod verfiel Radda in einen Taumel, der halb Trauer, halb Angst vor dem Tode war; ihm war, als hätte man ihm das letzte Geländer von seinem Lebensweg abgerissen. Da war es seine Schwester, die zu ihm reden mußte: „Du solltest wieder reiten, das Reiten hat dir immer so gut getan.“ Aber Radda glaubte, daß es mit dem Reiten gar nicht mehr ginge, und fürchtete sich, die Möglichkeit dessen zu erproben. So lebte er einige Monate hin in einem Zustand immer wachsenden Unbehagens, der jeden Tag in Krankheit umschlagen konnte. Und einmal, ohne es recht zu wollen, weil er nicht mehr die Kraft besaß, seinen Willen durchzusetzen, in einer Art Trotz gegen sich selbst, ging er in ein Vermittlungsbüro und nahm einen jungen, ausgedienten Soldaten als Diener auf.

Der neue Diener hieß Peter. Aber Radda nannte ihn Florian, denn es fiel ihm schwer, sich an den neuen Namen zu gewöhnen. Florian, der junge, erkletterte die Berge, wenn ihm sein Herr Urlaub gab. Aber Radda gab ihm immer seltener einen Tag frei. Florian, der Junge, ritt wie ein Teufel. Radda verkaufte die Pferde.

Florian, der junge, sprang die steilen Stiegen in großen Sätzen hinauf und hinunter, er nahm gleich zwei und drei Stufen auf einmal. Radda stellte die Spaziergänge ein.

Nie mehr konnte er sagen, „da schau mich an“, und sein Groll gegen den unbedürftlichen, starken, gesunden Menschen wuchs mit jedem Tag.

Schließlich legte er sich zu Bett — er wurde krank. Peter sollte ihn pflegen, aber Radda wies ihn aus dem Zimmer. Er vertrug nicht dieses laute Reden; und das feste Auftreten und die Wendungen auf dem Absatz gingen Radda wie Stiche durch den Körper.

Eines Abends kam Peter auf weichen Holzschuhen geräuschlos ins Zimmer. Er setzte seinem Herrn eine klare Suppe mit Ei vor, die er gewünscht hatte.

Radda brachte nicht einen Löffel von der Suppe hinunter, und gab sie dem Diener. Peter zog aus der Tasche ein Stück Brot, bröckelte es in die Suppe und aß gierig schlürfend, ohne aufzuschauen. Wie er fertig war, leckte er den Löffel ab und stellte den Teller beiseite. Dann schaute er mit großen Augen im Zimmer herum. Das Fett der Suppe glänzte auf seinen roten Lippen.

Radda fühlte sich beengt von dem Dasein dieses Menschen, und wollte ihn doch nicht fortschicken, denn seit er krank war, ängstigte er sich vor dem Alleinsein. Damit er aber wenigstens nicht mehr die dünnen, teilnahmslosen Blicke begegnen müsse, sagte er: „Darfst dich jetzt da in den Lehnstuhl setzen und schlafen; wenn ich dich brauche, werde ich läuten.“ Und er selbst nahm ein Schlafpulver, um einzuschlafen zu können.

Beide schliefen. Aber Peter rutschte immer mit dem Kopf von der Schlummerrolle hinunter und wachte dabei auf. Und weil es ihm so un bequem war, legte er sich lieber auf den Teppich.

Radda wachte durch ein Geräusch auf, das ihm fremd war und das ihn schon im Schlaf mit Angst erfüllt hatte. Das Nachtlicht war ausgegangen, er konnte sich nicht gleich zurechtfinden. Er lautete. Das war der junge Florian; er schnarchte in langen Zügen. Radda fühlte seine Brust bedrückt, ihm war, als ob ihm dieser Mensch die Luft wegatme, und sein Körper zitterte vor Wut und Angst. Er griff nach der Glode — diese Finsternis und das Schnarchen! Das konnte er nicht länger aushalten. Er läutete; Peter wachte nicht

auf; nach einigem Herumschlafen fiel er nur in eine andere Tonart. Radda packte in höchster Wut die Glode und schleuderte sie gegen den Lehnstuhl. Aber die Glode fiel ganz nah vom Bett nieder — Radda war zu schwach. Jetzt nahm er die letzten Kräfte seines bebenden Körpers zusammen, hob sich aus dem Bett und stolperte gegen den Lehnstuhl. Seine dünnen Finger bekamen das Weiche, Nachgiebige zu fassen, nach dem sie getastet hatten, umtrampften es fest, immer fester, und ließen es nicht mehr los. Die Worte, die der verzerrte Mund dabei ausstieß, waren mehr gegurgelt als gesprochen: „Du Schuft, du Gesunder, ich werde dir —!“

Es blieb noch lange finster; und so war es gut.

Als das erste Morgenlicht hereinschien, waren Raddas Züge sanft und fast verklärt; er lag kalt und starr auf dem Boden hingestreckt neben dem Lehnstuhl und seine leblosen Hände hielten mit den mageren Fingern die Schlummerrolle krampfhaft umfangen. Neben ihm lag Peter, der Diener, und schnarchte mit weit offenem Munde.

Das Verschwinden einer Dikens-Stätte. In je größerem Umfang das alte London der Spitzhade zum Opfer fällt, desto mehr der Stätten verschwinden auch, die mit dem Namen von Dikens und seiner unsterblichen Schilderung der gemüthlichen alten Themsestadt verknüpft sind. Ein altes Gasthaus, das jedem Dikens-Besucher bekannt ist, die berühmte „George and Vulture-Taverner“, muß jetzt einem modernen Bankgebäude weichen. Es ist jener Gasthof aus den Vidwidern, in dem Mister Vidwid so gern einkehrte, von dem aus er seine Reize nach Dingley Dell antrat und Sam Weller zu mancherlei Besorgungen ausschickte. Der Dichter selbst ist hier öfters eingekerkert, und in dem Zimmer, in dem er zu schlafen pflegte, war ein kleines Museum eingerichtet, das mit Dikens-Reliquien angefüllt war. Die alten Londoner konnten hier noch eine Kalbsteile verpeisen, die nach alter, guter Art zubereitet war, und dazu einen itzlichen Portwein trinken. Nun verschwindet auch diese Stätte behäbiger Gemüthlichkeit im Trudel der modernen Großstadt.

Flug mit den römischen Adlern / Von Gustav W. Eberlein.

Tripolis, Ende April.

Die römischen Adler fliegen wieder. Die afrikanischen Boden hallt der Schritt der Legionen, die Boglarbeit flattern, die Abzeichen der Centurien, hart gellen die Befehle der Manipelführer. Der römische Imperator kommt, will zum erstenmal den Fuß auf das längst eroberte, noch nicht ganz eroberte Land setzen.

Wüstenholz und moderne Reugierde kämpfen in den Seelen der unterworfenen Stämme. Viele dienen schon im römischen Heer, viele nomadieren noch, nicht wenige dieten Trok. Du sitzt auf der Terrasse des im maurischen Stil erbauten, noch lauffrischen Grand Hotels, als plötzlich fremdartige Signale gellen und schon bemannte Kamele vorüberziehen wie Schatten. Ein Mann in schneeweißem Uniform, groß wie der Mars von Leptis Magna, tritt herein, küßt einem Subitopf ritterlich die Hand, läßt ein paar Worte und ist schon wieder weg. Der Herzog von Apulien. Ich sah ihn vor wenigen Monaten in Keapel, als er eine Bourbonin, groß wie Pallas Athene, zum Altar führte. Und von hier nach Tripolis. Schlag dich dann hinten in der Wüste mit den Senusiten herum, stelle die Verbindung zwischen Cyrenaika und Tripolitanien her und wartet nun auf seinen königlichen Herrn.

Eine Viertelstunde später, der Kaffee ist kalt geworden, denn in diesem Orient kriegt man keinen Kaffee, nur das elend verfaßte, nach Apophete schmedende Zeug, das in Italien um sich greift, eine Viertelstunde später hat der Duca seine Meharisten in endloser Kette beifammen, so daß man die Strandpromenade nicht mehr überschreiten kann. Während die Frauen in der Oase von Tripolis den Schleier abgelegt haben, wenigstens zum überwiegenden Teil diejenigen, die man überhaupt zu sehen bekommt, zeigen diese hochberittenen Männer nur ein Minimum von schwarzbraunem Gesicht, alles übrige bis zu den Fußspitzen ist mumienhaft mit weißen Tüchern umwickelt. Dazwischen eine smaragdgrüne Schärpe und Waffen. Die Dromedare schreien wie Betrunkene. Das eine und das andere muß aus unbekannten Gründen niederzinken, rebelliert, dockt, es rückt nach Auflehnung und Wildheit.

Tapp-tapp — huschhusch — lautlos wie eine Fata morgana gleitet die Kette ab, nur seltsame Gutturallaute nach.

Aber schon dröhnen Motorräder, Lastwagen donnern heran, Kasko, Laufschritt. Weiße Tropenhelme, Blutrote Zylinderseje, lang wie die Zaubereerdüsen unierer Kindheit, schwarz ausgefranste Aftiranerkränze: Eritrea, Abyssinien, Tunesien mit weissem Rand, wie ihn die Männen tragen, hohe, braune Kolonialmützen — Pferde, Dromedare, Automobile durcheinander. Afrika und Europa vermengt, gleichwie, es gilt nur eines: Männer! Männer! Auf diesem Boden wachsen noch keine Locarnopalmen.

Wehr! donnert die Brandung. Waffen! lechzt die Steppe. Kampf! lockt die Wüste.

Und wir werfen uns — in die Lederpostler, nicht auf den ungearteten Rücken eines Vollbluts. Aber das ist auch nicht mehr nötig, die Maschinenpferde rufen auf einer schnurgerade ins Innere hineingelegeten, trefflichen Militärstraße dahin. Die Steppe liegt mit, reißt auf wie schwerer Traum, kullt ein. Hartes Gras, Sand, Gras, Sand, Himmel und Weiße, endlose Weiße.

Bis der erste Ausflugsberg aufsteigt, einen Ausflugsberg auf dem platten Schädel, ein weißes Wirtshaus zu Füßen, mit einem Gestell zum Teppichausklappen im Garten. Zitternd hält die fünfjährige Koppel, man reißt die Brille von den flimmernden Augen; das weiße Haus ist ein Fort, das Teppichgestell ein Galgen, der Berg ein mühsam erlömpfter Gebel, der Ausflugsberg ein gigantisches, aus Quatern gefügtes Vitorienbündel. So sollen die neuromischen Meilensteine, die Bismardürme aussehen, die einer nach dem andern ins innere Afrika vorgetragen werden. Ich finde das feinerne Rutenbündel nicht schön, aber bezeichnet.

Der König, umgeben vom Duca delle Buglie, dem Gouverneur De Bono, einer der Quadrupoliten des Marfches auf Rom, dem Kolonialminister Federzoni, steigt den Hügel hinauf, es einzumachen.

All'Italia imperiale la prima Legione libica M.E.M.

Die erste libische Legion der kaiserlichen Afrika für das italienische Imperium! So steht es da in Erz und der Kommandant lenkt die Biade Viktor Emanuels darauf und spricht weiter vom kaiserlichen Italien und vom Fluge der römischen Adler: „immer bereit, unser Leben fürs Vaterland hinzugeben!“

Weiter ins Land hinein. Einmal hebt sich der weißgelbe Sand, vom Samum wie eine Decke abgehoben — nein, es sind tauende und tauende von weißen Togen, Barrakaten, wie die Araber sagen. Stahl und Augen blicken, rote, gelbe, blaue Burnusse fliegen hinein, eine einzige Palme weiteferrt an Länge mit einem Minaret, talkweise Mauern sind da, Schwarzgehenden, die Sonne lüßt, die Automobile halten wie plätschernde Mehlkäse, dann löst sich die Phantastik in eine Fantasia der Araber und damit das Geheimnis der Wüste in eine Vorstellung. Eine Vorstellung im Theater, eine Vorstellung bei Hofe. Braune Männer, deren Hochmut ungebrochen scheint, führen die Hand ehrerbietig an die Lippen, aus Fezzan und Gabames, aus Kalut, Misda und Beni Uid sind sie gekommen, aus unbekannten Nomadengebieten, sogar aus dem Märchenlande der Tuareg.

Ein Königsadler, selbst der Käfig aus gehämmertem Eisen vermag ihn nicht zu bändigen, wird dem König überreicht: „Imperiale Verheißung am Geburtstage von Rom, im Jahre VI“, wie eine anhängende, goldene Tafel sagt. Einen zweiten Adler erhält Viktor Emanuel zum Frühstück. Er hat sie beide mit an Bord seiner Nacht Savoia genommen, mit vielen anderen Geschenken Afrikas.

Er stand im Palaste des Septimius Severus, dieser aus dem Wüstenlande von Leptis Magna, mit einer Realistik, die an scheinbarer Unwirklichkeit nicht zu überbieten ist, aufsteigenden Säulenstadt und las erschüttert, wie der Gebildete vor dem Senatus Populique Romanus auf dem Forum romanum stehen bleibt, in gleicher Höhe über gleichen Säulen in gleicher Schrift das „Imperator Caesar...“

Und wieder Halbungen. Es ereignet sich die traditionenstützende Tatsache, daß ein christlicher Herrscher mit seiner Gemahlin die Moschee von Sidi Abdussalam betritt, vom Man Seel Mohammed Ben Massen empfangen wird und einen uralten Koran von unschätzbarem Wert zum Geschenk erhält mit der Aufschrift: „Die Moschee von Sidi Abdussalam an Seine Majestät el Melich.“ Der Titel el Melich bedeutet im Arabischen mehr als König und hat auch religiösen Charakter. Ob so ein Fall schon vorgekommen ist?

Aber wir erleben noch anderes. Während uns die Wüstenhöfne ein paar Tage vorher den Eintritt in die Frauengemächer der Trozlobten, der Höhlenbewohner des Gebel Garian verweigert hatten, wohlverstanden: arabische Gemächer, öffneten sie dem König die Teppichtüren. Und als die Königin, hingeregessen von der natürlichen Grazie und dem königlichen Anstand der Eingeborenen, der Tochter von Hasuna Pascha, dem dekorativen, nicht wirklichen Oberhaupt von Tripolis, ihr Bild überhandte, kam die ganze Familie des Paschas kurz vor der Abfahrt an Bord der Nacht und revidierte sich mit einer Perlenkette, die seit zweihundert Jahren im Besitze der Caramanli war, der Herrscher von Tripolis. Königin Elena zog sich sofort in ihre Gemächer zurück und brachte einen mit Brillanten und Saphiren geschmückten Ring als Gegengabe, indem sie bat, die Frau und Tochter des Paschas möchten doch den Schleier abnehmen, worauf sich der König distrikt zurückziehen wollte.

Doch auch dieses Wunder sollte geschehen. Hasuna Pascha und Viktor Emanuel in aller Form ein, dem feierlichen Akte der Entschleierung gläubiger Muselmaninnen beizuwohnen. Mehr konnte die Kolonie nicht tun.

In einem Gefolge von 21 Kriegsschiffen kreuzte die „Savoia“ das Mittelmeer. Es war ein seltsamer, aufwühlender Anblick in der fernsten Nacht des Südens, die einst Tiresias auf dem nämlichen Wege gesehen hatte. Afrika erwacht wieder, kein Zweifel. Die römischen Adler fliegen.

Ich mußte an die zwei in den Käfigen denken. Vielleicht haben sie ein deutsches Herz im Leibe.

KALODERMA
SEIFE
täglich benutzt
und Ihre Haut wird schimmernden Perlen gleichen
F. WOLFF & SOHN
70 PF.

Badische Ärztekammer.

Am Mittwoch, den 25. April, fand in Karlsruhe die erste Sitzung der neugewählten Badischen Ärztekammer... Dr. Harms (Mannheim), sowie der stellvertretende Vorsitzende Dr. Künzig (Oberkirch) wurden einstimmig wiedergewählt.

Eine Wahlrede Bazilles.

Die Deutschnationale Volkspartei in Karlsruhe hatte als Hauptredner für ihre erste Wählerversammlung am Dienstag... Die Deutschnationale Volkspartei in Karlsruhe hatte als Hauptredner für ihre erste Wählerversammlung am Dienstag...

Der Gegenjah, der das deutsche Volk in außerpolitischen Beziehungen zerteilt, hat sich im Laufe der Zeit auch auf die Innenpolitik übertragen... Die Rechte hat längst erkannt, daß dieses parlamentarische System für das deutsche Volk nicht paßt.

Δ Zeitzschneureut, 30. April. (25 Jahre Bürgermeister.) Bürgermeister Baumann konnte heute sein silbernes Bürgermeisterjubiläum feiern... Der Gemeinderat hat dem Jubilar in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Gemeinde eine goldene Uhr mit Kette namens der Gemeinde überreicht.

Wesen und Aufgaben der Gewerbebeschulen.

Von Helmut G. Egem.

In diesen Tagen begann an unseren Gewerbebeschulen wieder ein neues Schuljahr. Ueber das Wesen, den Inhalt und die Aufgabe einer Gewerbebeschule weiß die Allgemeinheit meist so wenig, daß es angezeit erscheint, darüber einige Ausführungen zu machen.

Mit dem 14. Lebensjahr gewöhnlich verläßt unsere Jugend die Volksschule, um einen Beruf zu ergreifen. Falls aus zwingenden Gründen der junge Mensch nicht sofort ins Erwerbsleben eintreten muß, er also einen sogenannten ungelerten Beruf ergreift, gibt man ihn in eine kaufmännische oder handwerkliche Lehre.

Die Einrichtung der Gewerbebeschulen geschieht durch Ortsstatut. Die Lehrer jedoch werden vom Staate bestell. Staat und Gemeinde zusammen haben die Mittel zum Schulbetrieb aufzubringen.

Die Gewerbebeschule findet nicht allgemein Billigung und Anerkennung. Wertwürdigerweise wird sie — eine Besserung ist jedoch in den letzten Jahren zu erkennen — gerade oft von Angehörigen des Handwerkerstandes selbst angegriffen.

Gegen den Besuch der Gewerbebeschule werden nicht selten Einwände erhoben wie z. B.: die Gewerbebeschule ist unnötig, weil der Lehrling alles gerade so gut beim Meister lernen kann; der Lehrling muß in der Gewerbebeschule Dinge lernen, die er niemals braucht u. a. m.

Als so weitgehende Berufsaufklärung oder besser Denkschulung ist es, was der junge Mensch und angehende Handwerker in der Gewerbebeschule lernen soll.

Zur Unwetterkatastrophe im Bauland.

Z. Weisheim, 30. April. Ein schweres Unwetter, wie solches seit dem Jahre 1882 keines mehr zu verzeichnen ist, ist am Sonntag über unsere Gegend niedergegangen.

Die Grippe.

Δ Mählberg (Amt Vahr), 1. Mai. (Grippe.) Die Grippe ist in unserer Gemeinde außerordentlich stark aufgetreten. Die Krankheit hat sich besonders unter unseren älteren Leuten viele Opfer ausgekostet.

Δ Ebenheid bei Weiskem, 1. Mai. (Bürgermeisterwahl.) Gastwirt Leo Schneider wurde hier zum Bürgermeister gewählt.

Δ Sautdorf bei Weiskem, 1. Mai. (Das Genid gebrochen.) Das drei Monate alte Kind des Landwirts August Boos vom nahegelegenen Ratschhof fiel in einem unbewachten Augenblick, während das Kinder mädchen die Milch wärmen wollte, so unglücklich vom Tisch, daß es das Genid brach und sofort tot war.

Δ Pfalsendorf, 30. April. Gestern nacht ist in Huppelsweiler (Hohenjoller) das Anwesen des Landwirts Schmieb vollständig niedergebrannt.

Δ Ueberlingen, 1. Mai. Münsterbauloterie. Bei der Ziehung der Münsterbauloterie fiel der Hauptgewinn mit 5000 M auf die Nummer 13296. (Ohne Gewähr.)

und gleichfalls oft eine große Schwierigkeit. Die Verhältnisse liegen nämlich je nach der Verhältnisse grundverschieden. In großen Städten ist es möglich, fast für alle Gewerbe sogenannte Fachklassen zu bilden, das sind Klassen, in denen nur Schüler ein und derselben Gewerbes gleichzeitig unterrichtet werden.

Nun einiges über diese berufskundlichen Fächer, und das in ihrem Gebiete. Für Berufe, in denen zeichnerische Fähigkeiten erforderlich sind, nimmt der Zeichenunterricht einen wichtigen Platz ein. Die Fächer Freihandzeichnen, Geometrie und Projektionslehre und später das technische Skizzieren und Zeichnen, das sich auf dem im Freihandzeichnen, Projektionslehre und Geometrie Gelehrten aufbaut, vermittelt dem Schüler die Fähigkeit, nach ausgeführten Zeichnungen zu arbeiten oder weitergehend die nötigen Zeichnungen selbst zu fertigen.

Nicht nur in seinem Berufe soll der junge Mensch zu einem Meister erzogen werden; seiner harren auch Pflichten im Gemeinwohlleben. In unserem parlamentarisch regierten Staat hat er weiterhin, auch wenn er keine öffentlichen Ämter bekleidet, die Pflicht, über den Aufbau des Staates und des Staats- und Wirtschaftsbetriebes sich zu orientieren.

Die richtige und selbständige Gebrauch der deutschen Muttersprache nicht nur zu dem Zweck der klügeren und schärferen Ausdrucksform von Gedanken und Gefühlen, sondern in erster Linie zum einfachen und klaren Ausdruck von Gedanken und Gefühlen ist Zweck des Deutschunterrichts.

Diese kurzen Andeutungen, die auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen wollen, mögen genügen, um auch dem Fernerlebenden einen Einblick zu geben in die große Bedeutung, die der Gewerbebeschule für die Erziehung des Handwerker Nachwuchses zukommt.

Die Frau „Kriminalpräsident“.

Freiburg, 2. Mai. Ehrlich, harmlos und lieber, als wenn sie die verkörperte Redlichkeit wäre, sieht die 26jährige Emma Geörg von Badenweiler aus. Der Schein täuscht. Wie eine Kette burg als Zimmermädchen in Stellung war, starke Veranlagung zur Hochstaplerin. Eine Pensionsinhaberin in Kriegen, bei der sie sich unter falschem Namen einmietet, prellte sie um 111 Mark. Im nahen St. Georgen nahm sie einem Kaufmann einen goldenen Ring und 40 Mark weg. In verschiedenen Orten beging sie Diebstahlereien. Von dem November bis Februar ausgeführten Verbrechen ist der Diebstahl eines Sparfaßbuchs in Freiburg zu erwähnen, das ihr, bevor ein größerer Betrag abgehoben war, wieder abgenommen werden konnte.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigshafen, 1. Mai. (Von der Lokomotive zermalmt.) Am Montag gegen 4 Uhr abends wurde im Bahnhof Ebernburg der dort stationierte 41jährige verheiratete Lokomotivführer Franz Schumacher durch eine Rangiermaschine überfahren und getötet. Der Bergang konnte noch nicht geklärt werden, da der Zeuge des Vorfalls, Lokomotivführer Bus, infolge des ausgestandenen Schreckens nicht vernunftfähig ist.

Speyer, 29. April. (Som Juge getötet.) Auf dem Bahnhof wurde die Leiche des in Dittelfeld wohnhaften 57 Jahre alten Arbeiter Johann Hög aufgefunden. Der Mann war widerrechtlich mit dem Fahrrad auf dem Bahndamm gefahren und dabei von einem Zug angefahren und getötet worden.

Ebenfoben, 28. April. (Tödlicher Motorradunfall.) Auf der Straße zwischen Ebenfoben und Ebesheim wurde der 22jährige Willi Lutz aus Wener neben seinem zertrümmerten Motorrad demütiglos aufgefunden. Nähere Einzelheiten über das Unglück konnten nicht ermittelt werden, da Lutz starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Ludwigshafen, 2. Mai. (Auf der Flucht angeschossen.) Ein Polizeiwächter nahm nachts einen Motorradfahrer fest. Beim Abtransport des Diebes ergriff dieser die Flucht und gelangte schließlich auf freies Feld. Der Beamte rief ihm „Halt!“ zu und gab schließlich einen Schreckschuß ab, den der Flüchtling unbeachtet ließ. Nun schob der Beamte den Dieb ins Bein, worauf er ergrienen werden konnte. Bei dem Verhafteten handelt es sich um einen Otmars Steiger aus Pforzheim.

Technische Fortschritte in der Baareiten-Industrie.

Bekanntlich sind Tabake gegen den Einfluß der Lufttemperatur sehr empfindlich, sie müssen während ihrer Verarbeitung zur Zigarette einen bestimmten, genau meßbaren Feuchtigkeitgrad besitzen. Der gemeinsamen Arbeit von Wissenschaft und Praxis ist es nunmehr gelungen, dieses als Problem einmündig zu lösen.

Die Baareitenfabrik Badori-Maria hat als erste deutsche Fabrik die moderne Luftfeuchtungsanlage nach dem Gärtner-System in Betrieb genommen. Die mit dieser Anlage gemachten Erfahrungen sind von großem Interesse für die Baareitenindustrie.

Das Problem der Raketenluftfahrt.

Max Ballers Pläne. — Die Ueberwindung der Schwerkraft der Erde. — Der Vorkosch ins Weltall mit bemanneten Raketenflugschiffen. — Zukunftsmöglichkeiten für die Luftfahrt.

Max Baller, der durch seine Projekte zur Verwirklichung der Raketenluftfahrt schon seit Jahren bekannt ist, sprach in Köln über die Probleme der Raketenluftfahrt. Er begann seine Ausführungen mit einem geschichtlichen Abriss der menschlichen Versuche, durch Raketen ins Luftmeer und schließlich ins Weltall vorzudringen. Diese Projekte und Versuche hatten aus dem Grunde keine Aussicht auf Verwirklichung, weil die Technik noch nicht so weit vorgeschritten war, um wirklich brauchbare Raketenantriebe bauen zu können. Schon vor mehr als 100 Jahren hatten die Erfinder die theoretische Brauchbarkeit des Raketenantriebes für die Luftfahrt ganz richtig erkannt. Es fehlten nur die technischen Möglichkeiten der praktischen Ausführung.

Bisher war es nicht möglich, das „Panzerfeld der Schwerkraft“, das sich rings um die Erde legt und alle nach oben geworfenen Körper wieder in ihren Raum zieht, zu überwinden. Wir wissen, daß jeder frei nach oben bewegte Körper durch die Wirkung der Schwerkraft einen Antriebsdruck zum Erdmittelpunkte hin erhält, den wir Fallbeschleunigung nennen. Wir können daher sagen, auf jeden Körper an der Erdoberfläche wirkt die Schwerkraft als eine lotrecht nach unten gerichtete Kraft. Nun verringert sich diese Kraft, je weiter wir uns vom Erdmittelpunkt entfernen. Schon der große Physiker Newton hat festgestellt, daß die Schwerkraft mit dem Quadrate ihrer Entfernung vom Erdmittelpunkte abnimmt. Sehen wir sie an der Erdoberfläche gleich einer Einheit = 1, so beträgt sie im doppelten Abstande vom Erdmittelpunkte, also in einer Höhe von 6370 Kilometer (nicht Meter) nur noch $\frac{1}{4}$ und nimmt dann immer schneller nach oben ab. Es leuchtet nun ein, daß in einer gewissen Höhe die Anziehungskraft der Erde so gering geworden ist, daß der Flugkörper von ihr loskommen bzw. der der Anziehung des Mondes verfallt. Letztere beträgt jedoch wegen der geringen Nähe des Mondes nur $\frac{1}{25}$ von der Schwerkraft der Erde. Wenn es also einmal gelungen ist, in die Anziehungskraft des Mondes vorzustoßen und auf ihm zu landen, so braucht man nur $\frac{1}{25}$ der Kraft anzuwenden, um von ihm wieder frei zu kommen, wie auf der Erde. Durchaus einwandfreie Berechnungen haben ergeben, daß ein Körper, der mit einer Geschwindigkeit von rund 11 200 Meter in der Sekunde von der Erde emporgeschleudert wird, dadurch von der Erde freikommt und ins All bzw. zum Mond eilt. Man nennt diese Geschwindigkeit die parabolische Geschwindigkeit.

Es galt nun nach Mitteln zu suchen, um die Geschwindigkeit zu erreichen. Mit dem Auto hat man bisher eine Geschwindigkeit von 334 Kilometer in der Stunde, das sind etwa 93 Meter in der Sekunde, mit dem Flugzeug eine solche von etwas über 500 Kilometer in der Stunde, rund 140 Meter in der Sekunde erreicht. Ein Weg zur Erreichung einer Geschwindigkeit von mehreren Hundert Metern und mehr bis zur Höchstgrenze von 11 200 Metern scheint nun die Rakete zu sein. Beim Raketenprinzip wird bekanntlich der Rückstoß der nach hinten austretenden Gase zur Fortbewegung benutzt. Da es natürlich nur wenig Zweck hat, unbemannte Raketen in die Luft bzw. den Weltraum auszustossen, so erhebt sich die Frage, ob der Mensch derartige Geschwindigkeiten aushält, wofür die Erddrehung und die Bewegung der Erde um die Sonne ein Beweis ist. Wir drehen uns mit unserer ganzen Umgebung täglich einmal um die Erdbachse, und zwar ist die Geschwindigkeit am Äquator 45 Millionen Meter gereißt durch 86 400 Sekunden (Anzahl der Sekunden eines Tages) = rund 460 Meter in der Sekunde, was die, mit der

die Erde sich im Laufe eines Jahres um die Sonne bewegt, noch viel mehr, nämlich rund 30 000 Meter in der Sekunde. Diese gewaltigen Geschwindigkeiten halten wir aber nicht nur ohne weiteres aus, sondern wir merken gar nichts davon, weil sich unsere ganze sichtbare Umgebung mitdreht. Dagegen darf die Beschleunigung, d. h. die Veränderung der Geschwindigkeit ein gewisses Maß nicht überschreiten. Diese Forderung ist jedoch bei der Rakete ohne weiteres zu erfüllen, weil man die Geschwindigkeit nach und nach steigern kann. Das Innere des Raketenflugzeuges oder Flugschiffes ist mit atmosphärischer Luft unter normalem Druck erfüllt, so daß der Mensch auch hier leben kann. Ein analoges Beispiel ist die Luft im Unterseeboot, wo man nichts von dem Wasserdruck merkt. Wir sehen also, daß der Mensch den Flug im Raketenflugzeug aushalten kann.

Als erstes praktisches Ergebnis besitzen wir seit wenigen Wochen die Versuchsfahrten mit dem Raketenauto auf der Opelrennbahn, die im März d. J. in aller Stille begannen und den Beweis geliefert haben, daß eine Fortbewegung durch den Raketenantrieb möglich ist. Nach den bisherigen Erfahrungen darf angenommen werden, daß man in kurzer Zeit damit Geschwindigkeiten erreichen wird, welche alle bisher erreichten weit in den Schatten stellen werden. Die erforderlichen Vorbereitungen dazu sind im Gange. Gleichzeitig will Baller das Raketenprinzip im Luftverkehr benutzen. Er will in ein Propellerflugzeug Raketenantrieb einbauen und versuchen, wenn er mit dem normalen Motor mit Propeller eine gewisse Höhe erreicht hat, durch Abschluß von Raketen ein Vielfaches dieser Höhe zu erreichen. Er hofft schon im Juni dieses Jahres diese Flüge in die Praxis umsetzen zu können. Wenn diese Probezüge Ballers von Erfolg gekrönt sind, so dürfte dies der Beginn einer neuen Zeit im Luftverkehr bedeuten. Man ist dann in der Lage, entweder mit einem der heutigen Propellerflugzeuge, das aber außerdem noch mit Raketenantrieb versehen ist, oder mit einem reinen Raketenflugzeug bis in große Höhen von 10 000 bis 15 000 Meter Höhe hinauszustoßen und dort mit großer Geschwindigkeit (etwa 2000 Kilometer in der Stunde) nach dem Ziel zu eilen. Wenn man in der Nähe angekommen ist, so köhrt man im Steiflug, ebenfalls wieder unter Benutzung der Rakete, wieder herunter. In diesen oberen Luftschichten, welche Stratosphäre genannt werden, herrscht nach den bisherigen Untersuchungen ein ewig blauer Himmel und keine Winde und Stürme, da die atmosphärischen Störungen nicht über 8000 Meter gehen. Es wird also ein von der Witterung unabhängiger, absolut sicherer Flugverkehr über große Entfernungen möglich sein, der eine solche Schnelligkeit besitzt, daß man z. B. von Europa nach Amerika in kaum 2 Stunden gelangen kann. Auch das Erheben in die Höhe von 10 000 bis 15 000 Meter ist unabhängig vom Wind, da die Gewalt der Raketenwirkung so groß ist, daß ungünstiger Wind sie überhaupt nicht beeinflusst.

Pilot Raab als Führer des Weltraumschiffes verpflichtet.

— Frankfurt, 2. Mai. Die Leitung der Opelwerke teilt mit: Die Vorbereitungen zum ersten Start des Opel-Raketenwagens auf der Nuss stehen kurz vor dem Abschluß. Der neue Wagen, der auf Grund der Ergebnisse der Versuchswagen auf der Opelbahn konstruiert wurde, ist bereits soweit fertiggestellt, daß mit einem Start auf der Nuss am 18. Mai zu rechnen ist. Nach Abschließung der

Versuchsfahrt auf der Nuss, die natürlich nur verhältnismäßig geringe Geschwindigkeit ermöglicht, wird der Wagen zu einem Angriff auf den Automobilweltrekord eingesetzt werden. Das Fahrzeug wird gesteuert von Fritz von Opel.

Ebenso schreitet der Bau der ersten Flugrakete schnell vorwärts. Bei den Opelwerken liefen in der letzten Zeit Hunderte von Gesuchen von Leuten ein, die sich als Passagiere für ein Welt-Raumschiff zur Verfügung stellen. Die Bewerber zeigten sich aus Offizieren, Ingenieuren, Fliegern usw. zusammen, auch eine große Zahl von Damen erklärte sich bereit, ihr Leben für die neue Idee einzusetzen. Unter allen Gesuchen haben sich die Opelwerke für den bekannten Piloten Raab entschieden, mit dem am 1. Mai 1923 ein diesbezüglicher Vertrag abgeschlossen wurde. Raab wird also der erste Mensch sein, der mit Raketenkraft in die Stratosphäre abgeschossen wird.

Der größte Soldatenbund der Welt.

Fast alle Kriegsteilnehmer aller am Krieg beteiligten Länder haben sich in Verbänden organisiert, um ihre Interessen als Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene zu vertreten. Ungefährnd haben sich von dem am Weltkrieg beteiligten Soldaten rund 8 1/2 Millionen organisiert. Davon fallen etwa 4 1/2 Millionen auf die Siegerstaaten, und 4 Millionen auf Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien. Von allen Soldatenverbänden der Welt hat Deutschland den größten Bund, den Reichskriegerbund „Kaffhäuser“ mit 30 000 Einzelvereinen mit zusammen 3 Millionen Mitgliedern. An der Spitze des Kaffhäuserbundes steht der General der Artillerie a. D. von Horn. Ehrenpräsident ist der Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg. Außer diesem Bunde gibt es in Deutschland noch sieben Organisationen ehemaliger Soldaten mit ungefähr 732 000 Mitgliedern. Oesterreich hat 2 Organisationen mit 70 000, Bulgarien 1 mit 40 000 Mitgliedern. Frankreich zählt 14 Vereinigungen ehemaliger Soldaten mit 1,6 Millionen, Italien 1 Bund mit 750 000 Mitgliedern. Die „amerikanische Legion“ zählt etwa 650 000, die „englische Legion“ 400 000 Krieger. In Belgien sind rund 118 000, in Polen 158 000 ehemalige Krieger organisiert.

Eine internationale Konferenz zur Bekämpfung der Ratten.

D. Zürich, 1. Mai. Der Weltkrieg ist zum Teil schuld, daß die Welt noch immer an einer bösen Krankheit leidet, der Rattenplage. Sollte doch auch im August 1914 in Kopenhagen eine große internationale Konferenz stattfinden, die sich mit der Ausrottung der Ratten in Europa befassen sollte. Diese Konferenz tritt nun, wie die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet, nach 14 Jahren im Mai in Paris zusammen. Hervorragende Wissenschaftler aus mehr als 20 Ländern haben ihr Erscheinen zugesagt. Nach Aussagen Professor Calmettes, des hervorragenden französischen Gelehrten, beläuft sich der Schaden, der in den großen Hafenstädten, in den Großstädten des Inlandes und in den landwirtschaftlichen Distrikten Frankreichs durch die Ratten angerichtet wird, auf mehr als eine Milliarde Goldfranken im Jahr, während die Mittel, die zu einem endgültigen und durchgreifenden Feldzug gegen die Ratten nötig wären, verhältnismäßig gering sind. Auch Professor Roux vom Pasteur-Institut glaubt, daß die Kosten für die Ausrottung der Ratten, dieser wandernden Mikrobenträger, verschwindend gering wären. Man schätzt die Schäden, die der Landwirtschaft vor dem Kriege durch die Ratten zugefügt worden sind, für die Vereinigten Staaten auf etwa fünf Milliarden, für Frankreich auf 200 Millionen, für England auf 375 Millionen und für Deutschland auf etwa 250 Millionen Franken im Jahr. Allein auf den Märkten von Paris fressen die Ratten täglich 180 Tonnen Fleisch und Gemüse auf. Seit dem Kriege hat sich dieser Schaden etwa verzehnfacht. In Indien starben im Laufe von 20 Jahren eine Million Menschen an Krankheiten, die von Ratten übertragen worden sind.



Eine gute Zigarette

muß stets danach schmecken, worauf man gerade Appetit hat. Hat man Lust auf Süßigkeiten, so muß sie deren Geschmack haben, und hat man Appetit auf herbe oder pikante Sachen, so muß sie wiederum wie etwas Herbes oder Pikantes schmecken. Kommt man aus der frischen Luft, so muß ihr ungemein würziges Aroma erfreuen, und nach dem Genusse einer guten Zigarette muß wiederum die frische Luft ebenso aromatisch sein, wie vorher die Zigarette.

Auch ist nirgends in der Welt die frische Luft so gut, als daß sie nicht durch eine gute Zigarette noch verbessert werden könnte.

Rauchen Sie eine

Greiling-Auslese

und sie wissen, was eine gute Zigarette ist!

Bauernbrot

In guter Qualität

bedeutend billiger wie von auswärts, empfehlen die

Karlsruher Bäckereien.

18176

Sehr fein und preiswürdig sind meine 13080

stets frisch gebr. Kaffee's

aus eigener Rösterei

CARL ROTH

DROGERIE

TELEFON 6180 6181

Offertbriefen

dürfen Originalzeugnisse nicht beigefügt werden, sondern nur Abschriften. Bei der regelmäßigen großen Anzahl von Bewerbungsbriefen werden sich Verzögerungen bei der Rücksendung von Anlagen nicht immer vermeiden lassen. Wenn auch die Inserenten beabsichtigen, die eingehenden Zuschriften schnellstens zu erledigen

Badische Presse

Anzeigen - Abteilung

Offene Stellen

Männlich

Generalvertreter

u. Vertreter gesucht für den Verkauf von ...

Herren-Friseur

evtl. Herren u. Damenfriseur, auf 14. Mai sucht ...

Herren-Friseur

Wichtiger junger Gehilfe, sucht auf 15. Mai Stellung ...

Landwirtschafts-Arbeiter

ledig, nicht zu jung, welcher mit Gartenarbeiten ...

Laboranten-Lehrling

Dr. Volhard, Chemisches Institut, Englerstraße Nr. 11.

Lehrling

Sucht achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen ...

Lehrling

mit gutem Abgangszeugnis gesucht, (12894) Central-Drogerie, Paul Vogel, Durlach.

Vertreter

Bekannt einflussreiche Kaufmannsfamilie sucht für ganz Baden einen tüchtigen

Werblich

Fräulein

in Stenographie sowie Maschinenschriften gut bewandert, per sofort Stelle Karlsruhe gesucht. Angebote unter Nr. 2207a an die Badische Presse.

Ladenfräulein

Für Filiale Karlsruhe, Klammstraße 17. (13166)

Anfängerposten

Stenotypistin wird jung, Mädchen mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen unter Nr. 13189 an die Badische Presse.

Handwerker (innen)

Reisende u. Vertreter, wöchentlich, Privatfund, behauptet, in allen Orten, in Baden, Württemberg, Bayern, Österreich, Böhmen, Ungarn, Italien, Spanien, Portugal, Griechenland, etc. (13130)

Jüngeres Mädchen

vom Lande, für kleinen Haushalt (ohne Kinder) per sofort gesucht. Nr. 41 (Baden) Tel. 1071. (1325, 3418)

Mädchen

Heiliges, ehrliches, sofort gesucht, (13160) Sähringerstraße 30 im Laden.

Erste Kraft

für die Akquisition für eine vornehme Werbefirma gesucht. Angebote unter Nr. 23116 an die Badische Presse.

Centralboden

Preußische Central-Bodentredit-Aktiengesellschaft

Zeichnung auf 5000000 RM.

8% Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen v. J. 1927

— Apr.-Okt.-Zinsen —

Rückzahlung bis 1933 abgeschlossen

— nach Preis, Gesetz mündelischer —

Die Zeichnung findet statt: vom 2. bis zum 22. Mai 1928 während der üblichen Geschäftsstunden, früherer Schluss vorbehalten, in Berlin bei der Kasse der Gesellschaft, „Direction der Disconto-Gesellschaft, dem Bankhaus C. Meißner & Co. in Karlsruhe bei der Badischen Bank (Baden) Strauß & Co. Süddeutschen Disconto-Gesellschaft N. G. Filiale Karlsruhe und bei den sonstigen Zeichenstellen, Bankfirmen und Sparkassen zum Kurse von 95,25 Prozent zuzüglich Stückzinsen

Stücke zu 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 RM.

Prospekte und Zeichnungs-Formulare sind bei allen Bankfirmen zu beziehen. A1309

Berlin, im April 1928.

Preußische Central-Bodentredit-Aktiengesellschaft Berlin NW. 7, Unter den Linden 48/49.

Kaufmann

25 Jahre alt, sucht auf 15. Mai oder 1. Juni Stellung als Buchhalter oder Kassier. Angeb. unter Nr. 20114 an die Bad. Presse.

Elektrik-Monteur

und Schlosser, 28 Jahre, verb. sucht Stelle als Hausmeister. Uebernimmt auch Arbeit. Angeb. u. Nr. 2416 an die Bad. Presse. Fil. Werderplatz. Ein aus der Schule entlassener Junge

Kochlehrstelle

nach hier od. auswärts. Angebote an (13195) Rudolf Born, Durlach-Aue, Adlerstraße.

Kontoristin

s. Halbtags-Beschäftigt. eventl. sofort. Angebote u. Nr. H 9133 an die Badische Presse.

Tüchtige Verkäuferin

in Kolonialwaren, beste Zeugnisse, sucht auf 15. ds. Mts. Stelle. Angebote unter Nr. 2416 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Für Abendstunden

2-3 mal wöchentl. sucht perf. Stenotypistin Arbeit. Angeb. unter Nr. 29144 an die Badische Presse.

Junger Fräulein aus bürgerl. Familie sucht Stelle als

Gesellschafterin

Angeb. unter Nr. 2414 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Junger Fräulein 19 J. (geb. Schneiderin), sucht Anwarts-Stellung als

Zimmermädchen

auf 15. Mai od. 1. Juni. Angebote u. Nr. 28893 an die Bad. Presse erb.

Braves, fleißiges Mädchen

19 Jahre, sucht Stelle in best. rub. Haus bis 15. Mai. Angeb. u. Nr. 119, postlagernd u. Durlach erbieten.

Fräulein (geb. Schneiderin) sucht Stelle in best. rub. Haus, im Verkauf ausbilden könne. Angeb. u. Nr. 28822 an die Bad. Presse. Hauptpost.

Fräulein, 20 Jahre alt, sucht Stellung

in klein. Haushalt, Jungmädchen, best. Zeugnisse, u. Nr. 2416 an die Bad. Presse. Hauptpost.

Suche für meine Tochter, aus bes. Fam., für Waren- u. Goldwaren-Geschäft, v. sofort gesucht. Selbständ. (Nähe Hauptbahnhof), (13170)

Wir stellen zum Besuch unserer Kundsch. (kein Verkauf) nach

1-2 Damen

mit festem Arbeitswillen gegen außerordentlich hohe Bezüge in feste Dauerstellung ein. Die Tätigkeit ist leicht und interessant, erfordert sich nur auf einige Stunden täglich und erfordert keine Vorkenntnisse. Auch in den seltenen Fällen für die Einzelarbeitungen sollen wir bestimmte Aufträge ohne Rücksicht auf Größe. (13140)

Verkaufsstelle

Karlsruhe, Erbprinzenstraße 31, Verkaufsstellen Donnerstag 10-12 und 3-5 Uhr.

Stellengefuche

Jazzband-Kapelle würde für geringe Vergütung in Werkstoff Karlsruhe u. Umgebung spielen. Angeb. u. Nr. 2412 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Suche für meine Schwester (Waise), 19 Jahre alt, mit abwechselnder Ausbildung als

Hausochter!

Fräulein aus guter Familie, das sich auch im Haushalt betätigen würde, auf 15. Mai in bestem Hause gesucht. Evtl. Familienanschluss. Angebote unter Nr. 29110 an die Badische Presse.

Mädchen

Suche der 15. Mai ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen für den Haushalt, Frau Rosel, Durlach, Hauptstraße 74. (1322)

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, auf 15. Mai gesucht. Pfister, Durlach, Hauptstraße 76. (1322)

Geleitet auf sofort ein ehrliches, fleißiges Mädchen

für häusliche Arbeiten in kleiner Familie. Müde. Karlsrufer 168. 4 Trepp. (13.7419)

Suche der 15. Mai ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen für den Haushalt, Frau Rosel, Durlach, Hauptstraße 74. (1322)

Neu eingetroffen!!

Eine riesen-Auswahl bildschöner Frühjahrs-Mäntel in allen Stoffarten, darunter hochelegante Modelle 95.- 84.- 74.- 63.- 54.- 39.- 29.

Sport-Kostüme

In neuen Herrenstoffen 92.- 86.- 74.- 65.- 59.- 49.- etc. Ca. 1000 St. Frühjahrs- u. Sommer-Kleider Crêpe de chine, Veloutine, Wolle, Rohseide, Viole, Waschseide etc. 49.- 39.- 29.- 19.- etc.

Bulgaren-Blusen und Westen in größter Auswahl

Nur gute Qualitäten zu unerreicht billigen Preisen

Paul Weiss

221 Kaiserstraße 221 am Grenaderdenkmal Das Haus für gute Qualitäten mit billigen Preisen. Ratgeberbank der Bad. Beamtenbank.

Fleißiges, ehrliches Mädchen

das kochen kann und mir in aut. Hause tätig war, u. gute Zeugnisse vorweisen kann, in klein. rub. Haushalt zu finden. Ehepartner auf 1. Juni gesucht. Vorzugl. zw. 11-3 Uhr. Schneiderstr. 12, 1. Stod. (Nähe Hauptbahnhof), (13170)

Tüchtige Putzfrau

mit guten Empfehlungen jeden Morgen von 8-10 Uhr gesucht. (13112) Währstraße 3, 1. Treppen.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, aus bes. Fam., für Waren- u. Goldwaren-Geschäft, v. sofort gesucht. Selbständ. (Nähe Hauptbahnhof), (13170)

Wir stellen zum Besuch unserer Kundsch. (kein Verkauf) nach

1-2 Damen

mit festem Arbeitswillen gegen außerordentlich hohe Bezüge in feste Dauerstellung ein. Die Tätigkeit ist leicht und interessant, erfordert sich nur auf einige Stunden täglich und erfordert keine Vorkenntnisse. Auch in den seltenen Fällen für die Einzelarbeitungen sollen wir bestimmte Aufträge ohne Rücksicht auf Größe. (13140)

Verkaufsstelle

Karlsruhe, Erbprinzenstraße 31, Verkaufsstellen Donnerstag 10-12 und 3-5 Uhr.

Stellengefuche

Jazzband-Kapelle würde für geringe Vergütung in Werkstoff Karlsruhe u. Umgebung spielen. Angeb. u. Nr. 2412 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Suche für meine Schwester (Waise), 19 Jahre alt, mit abwechselnder Ausbildung als

Verkaufsstelle

Karlsruhe, Erbprinzenstraße 31, Verkaufsstellen Donnerstag 10-12 und 3-5 Uhr.

Stellengefuche

Jazzband-Kapelle würde für geringe Vergütung in Werkstoff Karlsruhe u. Umgebung spielen. Angeb. u. Nr. 2412 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Suche für meine Schwester (Waise), 19 Jahre alt, mit abwechselnder Ausbildung als

Silva-Vollkorn

Schutz-Märke

Das Brot für Alle

das dunkle, kräftige Schwarzbrot

Zu haben in 13174

Karlsruher u. Durlacher Bäckereien

LADEN

im Stadtzentrum in Ettlingen, 6 große Schaufenster, geeignet für Herren-Damenkonfektionsgeschäft, durch Umbau für Kaffee, Kino oder Bank. Sofort zu vermieten. Miete bis 1. Oktober 1928 ermäßigt. Wohnung im gleichen Hause alsbald beschbar. Angebote an: (13.7425) Treuh. Vogthaler, Karlsruhe, Durlacherstr. 11. Telefon 2914.

FABRIKRAUM

125 qm, im Zentrum der Stadt, zu vermieten. Offerten unter Nr. 13162 an die Badische Presse.

Umzüge

2 möbl., 2 unmöbl. zuverlässig u. billig. (13205) Rudolf Schwarz, Karlsruferstr. 111; Derrenstr. 6; Tel. 6514. Tel. 4170.

In vermieten in guter Lage schöne

Mehrgerei

an geschäftstüchtiger Leute. (1321a) Bonif. Eisler, Postfach Nr. 111, Etilmann, Fürstentumstraße 8.

Laden

und Büroräume, Fabrik- u. Lagerräume, elektr. Licht- u. Kraftanlage, der sofort zu vermieten. (11626) Reich, Moltkestr. 81, 11.

Laden

in zentraler unter Geschäftslage, mit 2 Schaufenstern, 2 Nebenräumen und evtl. mit Werkstatt alsbald zu vermieten. Rab. Bauingenieur Koch, Adlerstr. 24. (131730)

Laden

mit zwei Schaufenstern u. Nebenraum, in zentraler Lage, der sofort zu vermieten. Raberes (13191) Strick 30 (Laden).

4 Zimmerwohnung

bestaanabmetre, neuem Zubeh. u. Garten auf 1. St. zu vermieten. Raberes (13193) Kriesstr. 226, Hauptstr.

Gartenstadt Karlsruhe

c. G. m. b. H.

Ein Einfamilien-Reihenhaus

3 Zimmer, Dachkammer u. Zubehör, zum 1. Juni 1928 zu vermieten. Uebernehmen können bis zum 10. Mai 1928 in der Geschäftsstelle der Gartenstadt Karlsruhe werden. (7-17 Uhr. (13120) Der Vorstand.

Großer Laden

mit 2 Schaufenstern, gr. Lagerraum, elektr. Licht u. Kraft, Gas, Wasser u. evtl. sofort bestanbar. Billig zu vermieten. (13187) C. Müller, Karlsruferstr. 2.

Zu vermieten im Zentrum von Karlsruhe bei der Hauptpost

Modernen Laden

mit hinten anschließenden, größeren Verkaufs-, Lager- und Büro-Räumen

in modernem Geschäftshaus mit Einfahrt, großem Hof und großen Kellern für En gros- u. Detail-Geschäft geeignet. Haus auch veräußert. Anfrage unter Nr. H. 9387 an Ala-Paatenstein & Voelker, Karlsruhe. (13120)

Zu vermieten

in der Nähe des Turmberges, in aut. Hause in Durlach, auf sofort oder später zu vermieten. Angebote unter Nr. 13122 an die Badische Presse.

Zwei schöne, große leere Zimmer

in der Nähe des Turmberges, in aut. Hause in Durlach, auf sofort oder später zu vermieten. Angebote unter Nr. 13122 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer

am Bahnhof zu vermieten. Angeb. unter Nr. 29108 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer

am Bahnhof zu vermieten. Angeb. unter Nr. 29108 an die Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer

am Bahnhof zu vermieten. Angeb. unter Nr. 29108 an die Badische Presse.

Noch einmal ein?

Wenn ein Geschäft sich in wenigen Jahren von unscheinbaren Anfängen zu einem der ansehnlichsten Spezialgeschäfte entwickelt...

noch einmal ein:

muss dieses Geschäft nicht wohl in jeder Beziehung - Auswahl, Geschmack, Preiswürdigkeit, Kundenbehandlung - wirklich Gutes, Tüchtiges leisten?

Dann ja,

sollten dann nicht auch Sie sich dies solide, erfolgreiche Geschäft bei nächstem Bedarf wenigstens mal ansehen...

Um Ihnen auch die leisesten Bedenken zu nehmen: Wir nehmen jeden Stoff noch nach Wochen tauschlos zurück...

Also, bei nächstem Bedarf zu

Krause & Baitsch Herrenstoffe

Waldstraße 11, Nähe Zirkel. 4 Fenster - Musterversand - Beamteneinkommen. Unsere Frühjahrsstoffe sind wieder bildhübsch!

Todes-Anzeige. Verwandten und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß nach Gottes unerforschlichem Ratschluß unser lieber, guter und treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel Adolf Wirth Schuhmachermeister heute nachmittag 1/4 6 Uhr unerwartet rasch...

Marianne Matz im Alter von 15 1/2 Jahren nach längerem Leiden zu ihrem im Tode vorangegangenen Bruder Heinz in die himmlische Heimat geholt. KARLSRUHE, 2. Mai 1928. Dies zeigt in tiefem Schmerz an: Frau Anna Matz Witwe Familie Heinr. Matz, Berlin.

Trauer-Anzeigen und Danksagungs-Karten druckt in wenigen Stunden preiswert FERD. THIERGARTEN KARLSRUHE. Buchdruckerei und Verlag der Bad. Presse / Fernruf 4050-4054

Gesucht an Strecke Karlsruhe-Freiburg oder Bodensee Landhaus od. St. Gut m. ca 12-14 R. Zubeh. ar. alt. Garten. - Ermüdet Rentab. Wald, Wasser. - Weichlohnabnehmer, bald bestellb. abwärts Straße. Fernbild. gute Verbdg. an Heilgum. Angeb. m. Unterl. unter Nr. 2248 an die Badische Presse.

Zu kaufen sucht in Baden-Baden Geschäfts- oder Etagenhaus. Nur Objekt in gut baulichem Aufwande. Größere Anzahlung. Ausführliche Offert. unter Nr. 3.8.7418 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Florzheim. Lebensmittel- und Zeinotthaus. Schön eingerichtet, umhändehaber zu verkaufen. Erf. ca. 10.000 A. (Rad. ohne Wohn. Miete 100 A.). Angebote unter Nr. 2239a an die Badische Presse.

Grundstücke Häuser. sowie Immobilien verschiedenster Art kaufen und verkaufen Sie rasch und vorteilhaft durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse...

Villa 7 Zimmer, Küche, Bad, Wannenb. u. Gar. im Jagdschl. (Schwarzwald) tane, Garten, A. 30.000, Ans. 10.000 A. feuerf. für Arzt oder Zahnarzt passend, nur eine Konfiranz am Plage. (13026) an die Badische Presse. W. Busam, Gerrenstr. 38.

Einfamil.-haus 5 Zimmer m. Bad, Kammer und Garten, im Jagdschl. (Schwarzwald) tane, Garten, A. 30.000, Ans. 10.000 A. feuerf. für Arzt oder Zahnarzt passend, nur eine Konfiranz am Plage. (13026) an die Badische Presse. W. Busam, Gerrenstr. 38.

Ein Blick in eine schöne Wohnung gewährt Genuß u. Freude. Ein zwangloser Rundgang durch unsere Ausstellung zeigt Ihnen die neuesten Modelle bei niedrigster Preisgestaltung. KARLSRUHE Kaiserstrasse Nr. 97. Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Freiburg i.Br., Konstanz, Rastatt, Stuttgart, Frankfurt am Main, Stuttgart. SÖDDEUTSCHE MÖBEL-INDUSTRIE GEBR. TREFZGER G. M. B. H., RASTATT 500 Arbeiter und Angestellte.

Häuser und Geschäfte. alle Art durch (12648) Heilmann & Berg, Tel. 2280, Kronenstr. 27. Zu verkaufen: Haus Eßfeldt, Steuerwert A. 20.000, Prs. 18.000, Ans. 4000, Büro Gerbst. Tel. 2371, Kaiserstr. 42, III. Bauplatz in d. Weststadt, Nähe der Bonifatiusstraße, sofort zu verkaufen. Angeb. unt. 29141 an die Bad. Pr.

Wohnhaus - Fabrikgebäude Eisengießerei. 2000 am Platz, teilweise bebaut, 80 am Hausgarten. Wohnung 7 Räume, Zubehör, Büro, sofort best. Steuerwert RM. 44.000.-, Verkaufsprs. RM. 38.000.-, Anzahlung ca. RM. 10.000.-. Anfragen an: Treuh. Hand. Dodsbauer, Karlsruhe, Telefon 2914, Kirchstr. 11.

Waschanstalt in Karlsruhe, am Abend, neulich ein-gerichtet, mit sämtlichem Inventar u. außer Rundschaft, Maschinen, Frierwagen etc., billige Miete, fortwährl. für 17 1/2 Wille, bei mindestens 7 Wille Anzahlung zu verkaufen. Nichtfachmann wird angeleitet. Angeb. u. Nr. 13154 an die Bad. Pr. erb.

Wohnhaus Weststadt 3x3 Zimmer mit Bad, wird umhändehaber sehr billig ver-kauf. Bei Kauf sofort best. Anzahl. 10-15.000 RM. Angebote u. Nr. 39125 an die Badische Presse erbeten. An- und Verkauf von Haus- und Grundbesitz jeder Art durch (10259) Immobilienbüro C. Breitenberger & Co., Douglasstraße 10, Telefon Nr. 2406. KLEINE ANZEIGEN haben den größten ERFOLG in der Badischen Presse

Motorrad mögl. m. Betw., fauft od. taucht gen. „Salmag.“, 81. 7. 1927, best. Angebote u. Nr. 89083 an die Badische Presse.

Warum? Trinken in ganz Deutschland „Kenner nur unsern Kaffee's u. Tee's Weil wir den besten Kaffee führen Weil wir die feinsten Tee's führen weil ihn zu den niedrigsten Preisen verkaufen. Kaffee 1/2 B. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf. 90 Pf. 1.- 1.10 und 1.25 Wir machen besonders auf unsere neu aufgenommenen Spezial-sorten aufmerksam. Wiener-Mischung 1/2 B. 1.- Perl-Mocca (Riesenbohne) 1/2 B. 1.25 Tee's, Congo 1/2 B. 90 Pf. Java Orange Pekoe 1/2 B. 1.15 Ceylon Orange Pekoe 1/2 B. 1.35 Dajeeling Orange Pekoe 1/2 B. 1.60 Friesen-Mischung mit B.üten 1/2 B. 1.90

Wohnungstausch. 5 Zimmerwohnung. 2. Stock, gegen über 3-4 Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Angeb. unt. Nr. 29147 an die Bad. Pr.

3 Zim.-Wohnung. Offstadt, kein Neubau, gegen über 4-5 Zimm. Wohnung zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 29112 an die Badische Presse. Mietgeluche. Einfamilienhaus mit 6-8 Zimmer, Zubehör oder 6 Zimmer und 2 Manfarden, Bahnhofs-nähe, auf 1. Juni zu mieten gesucht. Angeb. u. 29160 an die Bad. Pr.

4-5 Z.-Wohnung. mit Zubehör, mögl. parkette, in sauberem, ruhigen Hause, per 1. Oktober gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 3.8.7404 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost. Suche eine gr. 5 oder 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, unmögl. mit Garage, eine 4 Zimmerwohnung m. gr. Werkstätte kann als Laich angebot. verb. Ang. unt. Nr. B. 3415 an die Bad. Presse, Fil. Werderplaz. Zimmer sucht. 3-4 Zimmerwohnung, mit Bad, 2 Zimmerwohnung kann in Laich gegeben werden. Angebote unter Nr. 29143 an die Badische Presse erbeten.

3-4 Zimmer. Vollst. eingerichtet, Ver-lonen) auch, Marktplaz u. Bahnbürger Str., ruh. Bauernmiete, hübsche Bad. Angebote unt. Nr. 29068 an die Bad. Pr. Part.-Wohnung ca. 3-4 Zimmer, Stadtmitte, mit Loggia od. Werkstätte gefucht, Vor-dringl.-Karte vorhanden. Gefl. auch Laichwohn-unge, unt. Nr. 13178 an die Bad. Presse erb. Suche iontiae 3 Zimmerwohnung auf 1. Juni oder Aufl. evtl. auch 2 Zimmer mit Manfarden. Ang. u. Nr. 29157 an die Bad. Pr. Vollst. eingerichtet (ohne Kinder), sucht 1. Juni 2 od. 3 Z.-Wohnung. (Wohnungsbedürftig). Miete auf 1/2 A. vorzuz. Angeb. unt. Nr. 29090 an die Badische Presse. 1 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör, von Chevarar zu mieten gesucht, auf 1. od. 15. Mai. Für Vermittlung gute Veranltung. Ange-bote u. Nr. 29000 an die Badische Presse.

Kaufgeluche. Zu kaufen sucht ein kaltes Büfett 1 Schinkenauflageb. m. d. kleine Waage. Off. u. 29196 an die Bad. Pr. Gut erhaltene Hobbaarmatrage gefucht. Angeb. u. Nr. 3.8.7420 an die Badische Presse Fil. Hauptpost. Eiserner, gebrauchter Gartenfisch zu kauf. gefucht. Ang. u. 29156 an die Bad. Pr.

Garage mit Waschlagegebeit, Nähe Hauptpost-Markt-plaz, sofort gefucht. Angeb. unt. Nr. 29152 an die Badische Presse. Geräum. Garage. Gegenüber Goethe, Wehst-straße, der sofort oder 1. Juni zu mieten g. s. u. d. Gefl. Angebote unter Nr. 12702 an die Badische Presse erbeten. Zimmer. Chepaar. sucht schönes, sonniges 3 Zimmer (1 od. 2 Be-ten) in vornehm. Hause mit Küchenb. u. allen- nötigen Annehmlichk. Angebote mit Preis an Devineil, Bahnhofsplaz 2. (293413) Junges Chepaar sucht leere Manfarden. Angeb. mit Preis unter 29143 an die Bad. Pr.

Saub. möbliertes Zimmer. beizbar, m. el. Licht, nach mögl. Mob. unterzu-zulien, von ant. Herrn (Wannert), Nähe Markt-plaz od. Hauptpost sofort oder später zu mieten gef. Angeb. m. Preis u. 29150 an die Bad. Pr. Was alle Mittel nicht vermögen, hier erreicht es Dir zum Segen. Wähle Du einen frohen Tag. Kauf nur noch „Schmerz lab nach“ Aus Uebereignung Ihnen mitgeteilt von W... .. Betzina. Schmerz lab nach das radikale Säbneragen-Vornhaut- und Warzenmittel. Koflet nur 50 Pfg. (Kein Messer, kein Blut, kein Verband, kein Plaster, kein Verschleiben, keine Entzündung, keine Salbe, kein Stiff, kein Biniel, kein Schmerz) und ist in Apotheken, Drogerien u. Friseurgeschäften zu haben. Nur echt mit dem roten Namenszug „Vemora“ auf Grobverstr. i. Bad. u. Wals Gebr. Rennert, Karlsruhe.

Thams & Garfs. Warum? Trinken in ganz Deutschland „Kenner nur unsern Kaffee's u. Tee's Weil wir den besten Kaffee führen Weil wir die feinsten Tee's führen weil ihn zu den niedrigsten Preisen verkaufen. Kaffee 1/2 B. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf. 90 Pf. 1.- 1.10 und 1.25 Wir machen besonders auf unsere neu aufgenommenen Spezial-sorten aufmerksam. Wiener-Mischung 1/2 B. 1.- Perl-Mocca (Riesenbohne) 1/2 B. 1.25 Tee's, Congo 1/2 B. 90 Pf. Java Orange Pekoe 1/2 B. 1.15 Ceylon Orange Pekoe 1/2 B. 1.35 Dajeeling Orange Pekoe 1/2 B. 1.60 Friesen-Mischung mit B.üten 1/2 B. 1.90 AbDonnerstag bis einchl. Samstag, den 5.5.28 erhalten Sie auf Kaffee und Tee doppelte Gutscheine. Wir geben auf 1/2 B. Kaffee oder 1/2 B. Tee 2 Gutscheine. Auf 12 Gutscheine verabfolgen wir eine elegante Goldrandtasche, auf 24 Gutscheine verabfolgen wir 1 Messing-eglas od. 1 blaue Vase oder Schokolade oder Zucker. Unsere großen Schlager diese Woche: 3 Th. hochl. Vollmilch 300 Gramm nur 88 Pf. 2 Th. Erdnuß-Vollmilch 200 Gramm nur 45 Pf. Kokosflocken bt. 1/2 B. nur 15 Pf. Sportpralinen I 1/2 B. nur 25 Pf. Likörbohnen 1/2 B. nur 25 Pf. Pfefferminzbruch 1/2 B. nur 15 Pf. Verlangen Sie unsere Gutscheine! Telefon 4658 u. 722. Hamburger Kaffeelager Thams & Garfs Zähringerstraße 53a und Rudolfstraße 15. Bernstädt, Fräul. sucht Al., gut möbliertes einfach möbliertes Zimmer in der Südstadt, obere Südwest- oder Weststadt, mögl. auf sofort. Angebote unter Nr. 29067 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Laden oder Etage im Zentrum der Stadt, für ein erstklass. Friseur-Geschäft geeignet, der 1. Juni oder 1. Okt. gefucht. Angebote unter Nr. 29067 an die Bad. Presse. Beschlagnahmefreie 5-7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, evtl. Einfam.-Haus, per 1. Okt. früher gefucht. Angebote mit genauer Preisang. u. Nr. 3.8.7425 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost. Wohnungs-Gesuch. Suche per sofort oder 1. Juni 3-4 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 19055 an die Badische Presse. Größerer, hiesiger Fabrikbetrieb sucht für 1000000 Reichsmark Dienstwohnungsinhaber (Chepaar) 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör mögl. dinst. Friedensbau, für bald oder 4. Juli auch Vorbrügel-Karte, West und Südwest bevorzugt. Angebote unter Nr. 147 an Ala-Dienstleistungen & Boeler, Karlsruhe. (291240)

Der Sternhimmel im Mai.

Das Auge, das zu Beginn der Dämmerung nach Süden blickt, findet zuerst den Regulus, den Hauptstern des großen Löwen...

Eine brasilianische Revue im Colosseum.

Wir haben in dieser Saison im Colosseum schon verschiedene Revuen vorgeführt bekommen, von Berlin, Wien, Paris und anderen Großstädten des Kontinents...

Mechanikermeister Wilhelm Weiß jr. Im Alter von 58 Jahren ist Mechanikermeister Wilhelm Weiß ein Mann aus dem Leben...

Selbstmord. Gestern nacht erschloß sich ein 30 Jahre alter led. Arbeiter. Der Schuß war in die Herzgegend eingebracht...

Verkehrsunfälle: Beim Einbiegen von der Stein- in die Kriegsstrasse wurde ein Radfahrer von einem Personenzug angefahren...

Zur Auslese des Berufsnachwuchses.

Die Öffentlichkeit und insbesondere die Wirtschaftsvorstände beschäftigen sich in den letzten Jahren in ständig steigendem Maße mit der Frage der Berufseignungsprüfungen...

Es dürfte daher eine Schilderung der Gesichtspunkte von Interesse sein, die den Prüfungen und Prüfmethoden der Berufsberatung...

Die Eignungsprüfungen sind den Berufsberatungsinstituten allerdings nicht etwa das einzige Mittel zur Beurteilung des jugendlichen Berufswärters...

Man hat eingewandt, die Probezeit sei für den Lehrling die beste Eignungsprüfung. Ohne Zweifel gibt die Probezeit dem Arbeitgeber Gelegenheit, dem jungen Lehrling recht gut kennen zu lernen...

Es wird nun vielleicht gefragt, warum, wenn die Eignungsprüfungen wirklich Vorteile bieten, diese Prüfungen durch die Berufsberatungsinstitute des Arbeitgebers...

auf die Bedeutung, die ihr Ausgang vielfach für die Berufswahl hat, nur in wissenschaftlich durchaus einwandfreier Weise erfolgen dürfen.

Von den unter- und mittelbadiischen Arbeitgebern werden die Prüfungen unter Anleitung und Aufsicht der psychologischen Institute an der Handels-Hochschule Mannheim...

Zu berücksichtigen ist ferner die Finanzierungsfrage. Die Arbeitgeber und die ihnen anverwandten Berufsberatungsinstitute werden bekanntlich aus den Beiträgen...

Noch ein weiterer Gesichtspunkt ist in diesem Zusammenhang größter Beachtung wert, das ist die Frage, was mit denjenigen Jugendlichen geschehen soll, die sich in der von einem Arbeitgeber oder einem Wirtschaftsverband abgenommenen Prüfung...

In Mittelbaden schließt sich an diese Eignungsprüfung auf Wunsch von Prof. Dr. Friedrich von der Technischen Hochschule Karlsruhe noch eine Fähigkeitsschulung an...

Dass die Abnahme der Eignungsprüfungen durch die Berufsberatungsinstitute einem Bedürfnis entgegenkommt, erhellt daraus, daß vielfach nicht nur einzelne Arbeitgeber...

Auf dem Jahrmarkt in der Ausstellungshalle.

Das Leben am Montag. — Das Tanzturnier um die Meisterschaft von Karlsruhe. Bis jetzt 25 000 Besucher.

Zum frohen Jahrmarktstrubel gehört schönes Wetter. Trübe Wolken, das Fehlen des Sonnenscheins werden dem Publikum und den Schaustellern die gute Laune...

Nachdem bis Sonntag Nacht etwas über 16 000 Personen den Jahrmarkt besucht hatten, konnte man auch mit dem Besuch des Montag...

Der belustigende Aufzug des Kinderspielplatz brachte viel Freude und Ueberstrahlungen für die beteiligte Jugend. Das Konzert in der großen Halle von drei bis sieben Uhr hatte ebenfalls eine große Menschenmenge auf den Plan gerufen...

Das Kabarett am Dienstag begann um neun Uhr und fand in einer Nachtvorstellung um 2 1/2 Uhr abends seine Fortsetzung. Direktor Hans Blum hatte wieder wie immer ein erfrischendes Programm aufgestellt...

So war der Dienstag ein Erfolgstag erster Ordnung gewesen. Er hatte über 5000 Besucher gebracht, jedoch bis Dienstag nacht 1 Uhr 25 000 Menschen dem Jahrmarkt ihren Besuch abgestattet hatten.

Es wird gut getanzt in Karlsruhe.

Der „Jahrmarkt für Jung und Alt“ in der Ausstellungshalle stand am Dienstag abend unter dem Zeichen des Tanzturniers um die Meisterschaft von Karlsruhe...

Konkurrenz der höchsten Klassen um die Meisterschaft kämpften. Es muß dem Preisgericht nicht leicht gefallen sein, zwischen diesen drei Paaren einen Unterschied herauszufinden...

Gästekasse (Amateure der Karlsruher Gesellschaft): 1. Preis: Herr Schroeder — Fräulein Möhner; 2. Preis: Herr Klenert — Frä. Gay; 3. Preis Herr Trübolt — Fr. Metzger...

Somit war das ersigennannte Paar der A-Klasse Herr Weinlein und Frä. Haas im Besitze der Meisterschaft von Karlsruhe. Wertvolle Preise waren für die Siegerpaare ausgesetzt...

Der Tag für die Jugend.

Was der Mittwoch bringt.

Ein Jahrmarkt muß in besonderer Weise auf die Jugend und ihre Wünsche Rücksicht nehmen. Im vergangenen Jahre waren die Koller- und Stelzenwettläufe die Sensation des Tages für die Karlsruher Jugend...

Im Kindertkabarett ist eine besondere Attraktion geplant. Das Wolfstörcherer Marionetten-Theater gibt ein Gastspiel und war „Die Prinzessin von China“ ein Märchenpiel in zwei Aufzügen...

Gesichtsaussschlag Pickel, Ekzeme.

Von Dr. med. W.

Gesichtsaussschlag, Pickel, Pusteln, Wimpern, Acne vulgaris, Mitesser und Ekzeme, die besonders bei jüngeren Leuten beiderlei Geschlechts...

Bürste, einem nassen Pinsel und dgl. möglichst viel dicken Schaum, läßt ihn event. noch einige Zeit stehen, bis er so dick ist wie Brei...

und trocknet hierauf die Haut, ohne zu reiben oder zu frotieren, sanft mit einem weichen Tuch. Nachher streift die Haut mit Judooh-Creme...

Tunnen, Tügel, Tügel

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Dr. Pelzer's Start in Amsterdam gefährdet.

Eine schmerzhaft Knochelverletzung.

Aus Wickersdorf kommt die betrübliche Nachricht, daß sich unser Weltreordmann Dr. Otto Pelzer beim Training eine Fußverletzung zugezogen hat. Wie die Freie Schulgemeinde Wickersdorf, bei der Dr. Pelzer als Lehrer wirkt, mitteilt, handelt es sich um eine recht schmerzhaft Knochelverletzung, die Pelzer zur Zeit ans Bett fesselt und ihn für lange Zeit vom Training fernhalten wird. Dr. Pelzer's Teilnahme an den Olympischen Spielen sei ernsthaft gefährdet.

Hoffentlich trifft diese Befürchtung nicht zu, denn würde sie zur Tatsache, dann verliert Deutschland einen seiner aussichtsreichsten Anwärter auf eine Olympische Medaille. Scheinbar hat Pelzer dasselbe Pech, wie im Vorjahre, wo er sich auch zu Beginn der Saison eine Fußverletzung zuzog, die ihn wochenlang am Training hinderte. Als er dann endlich wieder an den Start gehen konnte, war er so vollkommen außer Form, daß er sich verschiedene schwere, unter normalen Umständen kaum mögliche Niederlagen zuzog und erst gegen Ende der Saison kam der Weltreordmann wieder in seine volle Form.

Um den Davispokal.

Japan führt 2:0 gegen Cuba.

In Havana nahm das Davispokaltreffen der ersten Runde zwischen Japan und Cuba seinen Anfang. Die Japaner zeigten sich stark überlegen und rissen am ersten Tage bereits mit 2:0 die Führung an sich. In der ersten Partie siegte Japan mit 6:1, 6:3 gegen Cuba, die zweite Partie gegen Barres siegte die Japaner, die Cuba wohl mißglückte für die nächste Runde gegen Canada qualifizierten.

Südwestdeutsche Meisterschaften der D.S.

Nachdem nun die Meister der Deutschen Turnerschaft in Hand und Fußball aller Turnkreise feststehen, treten diese jetzt in die Vorspiele um die Deutsche Meisterschaft ein. Die I. Gruppe hierzu ist zunächst der Kreisgruppe Rheinhessen. Unter Kreisgruppenmeister vertritt die Deutsche Turnerschaft das Zusammenfassen mehrerer Turnkreise. Die Kreisgruppe Südwest bilden Baden und die Pfalz. Diese greifen nun auch am 6. Mai 1928 in die Spiele um die Deutsche Meisterschaft ein und zwar je der Meister in Hand- und Fußball. Der Bad. Handballmeister ist wiederum Vol. Sp. Heidelberg-Rastatt, welcher schon zweimal und zwar 1926 und 1927 die höchste Würde der Deutschen Turnerschaft an sich bringen konnte. Im Fußball sieht man ebenfalls wiederum Turnverein 1846 Mannheim an der Spitze, welcher sich im vorigen Jahre bis zum Finale der Deutschen Meisterschaft durchkämpfte und hier nach tapferer Gegenwehr in Dresden gegen die sich in besserer Hochform befindlichen Fortiter ehrenvoll unterlag. In der Pfalz ging als Handballmeister Turnverein 1891 Ludwigshafen hervor, welcher sich schon mehrere Jahre bis zur Entscheidung um die Kreismeisterschaft durchkämpfte. Der große Kampf gegen ihn diesmal und sie greifen erstmalig in die Vorspiele um die Deutsche Meisterschaft ein. Eine Vorhergabe des Handballtreffens zu machen ist schwer. Der Ausgang des Spieles ist offen. Fußballmeister der Pfalz ist T.V. Friesenheim.

Diese Spiele finden am 6. Mai unter der Leitung der Turngenossenschaft Jahm 1878 e. V. in Weinheim an der Bergstraße auf dem Fußballplatz statt.

Erste Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsfahrt.

Die Fahrzeugabnahme.

Berlin, 30. April.

Unter brühheißer Sonne sammelten sich auf der Aous-Nord-schleife die zur ersten ADAC-Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsprüfung gemeldeten Fahrzeuge. Kritische Köpfer mögen sagen: es hätten mehr sein können und manch Gemeldeter blieb weg. Der ruhig Abwägende ist dennoch zufrieden, daß diese vielumtrittenen Fahrt steigt. Der ADAC hat sich nicht ins Vorhorn jagen lassen und hat seit seinem Tatwillen recht behalten. Die Fahrt wird mit 32 Fahrzeugen monstrosen gehen!

Die Abnahmeprüfung bot Beweis dafür, daß die Fahrzeugabnahme es genau nimmt. Buntlich beim Beginn der Abnahme traf Hochschulprofessor Dr. Gabriel Beder (Charlottenburg) mit den drei von ihm gemeldeten Adler-Wagen, Modell Standard 6, auf der Aous ein. Erst am Spätnachmittag war die Abnahme beendet. 32 Fahrzeuge werden sich im Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitswettbewerb messen. Der Abnahmeplatz bot eine Ueberschau; es kamen überwiegend geschlossene Wagen zur Abnahme. Das kommt daher, daß die Ausschreibungsbedingungen geschlossenen Wagen in einzelnen Sonderprüfungen einen Vorzug bzw. eine Plusziffer von 15 Prozent zubilligen, so daß die geschlossenen Wagen diesmal mindestens ebenso aussichtsreich sind wie offene Wagen, wahrscheinlich sogar aussichtsreicher. In der Klasse der Vierer werden nur geschlossene Wagen fahren, ebenso in der Sechser-Klasse. Die einzigen sechs offenen Wagen gehören zur Klasse der Zweier. Die Innenfeuer-Limousine ist Trumpf. Ein Adler ist als Bullmann-Limousine tarotiert, ein anderer Adler als Cabriolet, drei Brennaber als Faust-Cabriolets. Einzelne der Wagen, unter ihnen alle Adler und alle Brennaber, sind formstark tarotiert.

Der technische Zustand der Wagen zeugt von intensivem Studium der Ausschreibung und Anpassung an deren Erfordernisse. Besonders ernst hat es Professor Dr. Beder mit der Herichtung seiner drei Fahrzeuge genommen. Die Steyr-Wagen präsentieren sich als zweifelhafte Innenfeuer-Limousinen, als Cabriolets und als Innenfeuer-Vierer. Von den drei kleinen Homolog-Wagen fährt Wutenuth (Hannover) die Innenfeuer-Limousine. Auf Wahl der Bereifung ist diesmal besonderer Wert gelegt worden. Die weitaus größte Mehrzahl der Fabrikate hat ihre Chancen auf deutsche Reifen gesetzt, und hier steht Continental weitaus an der Spitze. 22 von 32 teilnehmenden Wagen laufen nur auf Continental-Reifen der schwarzen Qualität 1928. Professor Dr. Beder hat seine drei Adler-Wagen mit Continental und mit Phönix-Cord (über Kreuz) bereift, um so unter gleicher Beanpruchung einwandfreie Prüfungsergebnisse zu erzielen. Die kleinen Duxi-Wagen rollen auf Dunlop. Zwei Fahrzeuge haben Velox-Union und je einer der Wagen amerikanischen Firestone und Goodgear-Pneus gewählt. Selbst die amerikanischen Ford-Wagen, die von der Ford-Compagnie gemeldet sind, bevorzugen deutsche Continental-Reifen. Mittelschwer wird noch die Brennstoffbeschaffenheit und, in der Nürnberg-Sonderprüfung, der Brennstoffpreis sein. 15 Teilnehmer, also fast die Hälfte, bezuzugt Alal, das bekannte Benzol-Benzin-Gemisch des Benzol-Verbands. 3 Fahrer benutzen B.-Benzol, 3 das neue Bepaulin des Benzol-Verbands, das eine Mischung deutschen B.-Benzols mit russischem Benzin ist. Sechs Fahrer fahren Shell, 4 Olefin (das gleichfalls Benzol enthält), einer Dapfin. Nach erfolgter Abnahme wurden die Fahrzeuge im

Innenraum der Aous-Nord-schleife parkiert. Vertreter der Reichswehr und verschiedener Ministerien und Delegierte von Automobilclubs waren bei der Abnahme zugegen.

S. Doerschlag.

Mag Breunig geht nach Köln. Der bekannte internationale Karlsruher Fußballspieler der Vorkriegszeit, Mag Breunig, der zuletzt München 1860 trainierte, wird ab 1. Juli den Posten eines Fußballlehrers beim Kölner Kalenportverband übernehmen.

Eine neue Ortsgruppe des Deutschen Touring Clubs, mit Sitz München, Mitglied der Alliance nationale de Tourisme (A. T. T.) wurde in Karlsruhe am 1. Mai im Hotel „Rotes Haus“ in einer zahlreich besuchten Mitgliederversammlung mit einem Referat des Club-Bevollmächtigten Ed. Gießen aus München gegründet. Es wurden folgende Vorstandschaftsmitglieder einstimmig gewählt: Erster Vorsitzender: Dr. Hans Baag, Intendant des Staatstheaters Karlsruhe; Zweiter Vorsitzender: R.D.M. Kraftfeld Otto Held; Erster Sportleiter: Dr. med. Emil Wilsler; Zweiter Sportleiter: Dr. med. Wolfgang Händel; Presseleiter: Carl Eitlinger; Schriftführer: Silvio Fortoluzzi; Erster Beisitzer: Regisseur Schmid-Wildy; Zweiter Beisitzer: Kurt Seittinger; Syndicus ist Dr. jur. Häselin für juristische Beratungen. Ingenieur Horber für sachverständige technische Beratungen. Ausgabe des Grenzarten-Trippticks und der Carnet de Passages erfolgt bei der Geschäftsstelle: Hermann Beier & Co., Ettlingerstraße 47. Die Befamtagung der monatlichen Versammlungen usw. erfolgt nach der ersten Ausschüttung. Beschlüssen wurde an der D.T.C. Reichsfahrt vom 7. bis 11. Juni mit Sammelpunkt Mainz zahlreich teilzunehmen, dessen richtige Landesgruppe heute schon alle Vorbereitungen getroffen hat, um den Mitgliedern einen recht angenehmen Aufenthalt zu bieten. Vorgelesen sind ein großes Festbankett, Befamtagung der Seftellerei Kupferberg, sowie Matztheus Müller, Fahrt auf dem Rhein nach St. Goar, allerlei Ueberzählungen, Anlagen in Bingen, von der Stadt Mainz geliefertes Feuerwerk und Beleuchtung der Höhen um Mainz und des Heidelberger Schlosses usw.

Bücherschau.

„Sport im Bild“ rüstet zur Sommer-Saison. Das loben erscheinende Heft — Nr. 9 — widmet einen entzückenden, gefaltvollen Beitrag der Körkultur. Der Gekoffort wird in einer reich bebilderten Uebersicht von Grafen Verlobungen eingehend gewürdigt. Es folgt ein Beitrag über das Bodenende und ein sehr illustrierter Aufsatz von Karin von der Rede „Kittgarden“ die Sommerredens des dänischen Königssoares. Modische Einzelheiten folgen: die Tuwenmode, die amerikanische Linie, Kleider mit Wetterfolg sowie Reitanstiege. „Sport im Bild“ ist überall zu haben oder zu beziehen durch jede Buchhandlung und den Verlag, Berlin SW. 68.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Windrichtung in Meeres-Riveau	Temperatur (°)	Schichttiefe (m)	Höchsttemperatur (m)	Schneehöhe (cm)	Wetter
Berthelm	756.7	14	16	12	—	Bewölkt
Bühl	756.2	10	12	10	—	Wieder
Karlsruhe	756.2	13	16	12	—	Bewölkt
Bad-Baden	756.6	16	16	12	—	Bewölkt
Wilmanns	757.5	10	15	10	—	wichtig
St. Blasien	757.5	4	14	10	—	Wichtig
Heidelberg	631.8	8	8	9	—	Wichtig
Badenweiler	755.8	12	17	12	—	Wichtig

Allgemeine Wetterausführung. Das handnavigische Beobachtungsbüchlein wird langsam nach Süden aus und hat in Norddeutschland bereits allgemeine Aufbereitung gebracht. Ueber Südwestdeutschland liegt augenblicklich noch eine Dünnebede, die sich voraussichtlich bald auflösen wird. Wetterausführungen für Donnerstag, den 3. Mai. Weit besser trocken und tagsüber warm bei östlicher Luftzufuhr. Wetterausführung des Rheins. Schifferinsel, 2. Mai, morgens 6 Uhr: 110 Stm., gef. 0 Stm. Heil, 2. Mai, morgens 6 Uhr: 238 Stm., gef. 4 Stm. Maxau, 2. Mai, morgens 6 Uhr: 396 Stm., gef. 3 Stm. Mannheim, 2. Mai, morgens 6 Uhr: 281 Stm., gef. 1 Stm.

Gut Heim

Karlsruher Männerturnverein e. V.
 Samstag, 5. Mai, abends 8 Uhr
 findet in den Sälen der **Gesellschaft**
 „Eintracht“ ein
Rheinischer Abend
 statt. I. TEIL 13165
 Lichtbildervortrag
 mit musikalisch. Einlagen über
 eine Rheinreise von Mainz bis Köln
 (Wanderwart Rudolf)
 II. TEIL
TANZ
 Wir laden unsere Mitglieder mit Familienangehörigen hierzu herzlich ein. Eintritt: RM 1.-

Reichspartei des Deutschen Mittelstandes
 (Wirtschaftliche Vereinigung)
 Freitag, 4. Mai 1928, abds. 8 Uhr
 im **Schrempf Saal III** (Waldstr.)
Wähler-Versammlung
 Es sprechen: 13203
 1. Der badische Spitzenkandidat **von Au**
 2. Schreinermeister **Gustav Würtz**, Pforzheim } über:
Die trostlose Lage des Mittelstandes.
 Handwerker, Gewerbetreibende, Hausbesitzer, Landwirte, Beamte u. Angestellte! **Erscheint in Massen zum Protest** gegen eure Behandlung im verflochtenen Reichstag!
Wirtschaftliche Vereinigung Karlsruhe.

Die Richtige für Sie

 ist die
Dampf-Waschanstalt
C-Bardusch
Warum?
 sagt das Ihnen zugehende Merkblatt.

Achtung! Achtung!
 Alle ehemaligen Lühower (25er)
 von Karlsruhe und Umgebungen treffen sich am
 Sonntag, den 6. Mai, nachm. 3 Uhr, im **Goldenen**
 Adler (Karl-Friedrichstr.) in Karlsruhe zu einer
 Besprechung über das Regiments-Fest, das 1929 in
 Rastatt abgehalten wird. Die Rastatter Kameraden
 werden anmelnd sein. Billaahlaes Urtheilen
 dringend erforderlich. (2238a)

Thalysia-Vortrag
Frauen, Mütter, Töchter!
 am Donnerstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, im Saale
 „Kaffee Nowack“, Ettlingerstraße 13146
Korsett-Schau mit hochinteressant. Lichtbildervorführung
 für schlanke, starke und stärkste Damen!
 Eintritt frei! Nur für Damen!

Landsknecht
 Jeden Donnerstag
Schlachttag
 Guter, billiger Mittagisch
 Schrempf-Prinzbräu, hell und dunkel
Prima Weine.
 August Merkle.

Dr. Oberdörffer
Atemgymnastik
 Wiederbeginn morgen abend
 8 Uhr Lessingschule. 13184

Portiere-Garnituren
 echt Messing — vermessingt
 sowie sämtl. Zubehöriteile
Holz
J. Bähr, Eisenwaren
 Waldstr. 51 Telefon 5249

Wiener Hof
 Gasanenstraße 6
Kabarett und Tanz
 kein Weinzwang
 11501 Hans Danel

Verloren
 eine Peltramante (Edelmarber), am Sonntag früh am St. Franziskus u. Spitelberg. Abzugeben gute Belohnung. (R.S. 7428) Kontakts 11. u. Etod.

Zuckerstand!
 Für eine große Festlichkeit in der Nähe Karlsruhe, am 6. Mai, ist noch Zuckerstand usw. zu vergeben. Keine Konkurrenz vorhanden. Angeb. u. Nr. 29119 an die Bad. Pr.

Maschinen-schriftliche Arbeiten.
 Abschriften, Verordnungsentwürfe usw. werden gut und billig ausgeführt durch
J. Kaiser,
 Reftenstraße 29, Städt. III, am Gutenbergplatz.

Grane oder angegrante Haare.
 nehmen wieder Jugendfarbe an durch
Haarfarbe - Wiederhersteller
 „Haar wie Neu“ Bl. 4.50, G. — / extra Kart 7.50 /
 Reucom wie Haarwasser anwendenden
 Internationale Apotheke, Marktplatz
 Hof-Apotheke, Kaiserstr. Karl-Apotheke, Karlsru.

Lapezieren
 Zimmer m. Decke treichen u. Tapeten von 20 / an. Angeb. unt. Nr. 89135 an die Badische Presse.

Weißnäherin
 perfekt in Herrenhemden, sucht noch Kundsch. (2923) Keine, Kaiser-allee 43.

CONDITOREI UND KAFFEE
FR. NAGEL, Waldstrasse 41—45
 Telefon Nr. 699
 empfiehlt als beste Beigabe zu Spargel seine vorzügl. 12587
Fleischpastetchen

Auf dem Wege zu einem neuen Bild des Menschen.

Georg Meyer:

Der heutige Stand der philosophischen Anthropologie.

Was ist der Mensch? — mit dieser Frage ist auch das so... wissenschaftliche Nachdenken über den Menschen...

Man muß diesen Gegenstand aus zwei Werten, die doch das... gleiche Wesen, in seiner Totalität begreifen wollen...

Die Biologie, soweit sie „kraft“ sein will, sucht nach dem Schema... von Vererbung, Erbinheit, Erbanlagen...

Alle angegebene Eigenschaften des vegetativen und animalischen... Daseins besitzt auch der Mensch, sofern er im Einklang mit der Na...

Wie einfache Hebung zeigt, wo die Lösung zu suchen ist. Der... Mensch kann das Leben erleben, kann sich selbst erfüllen und...

Die moderne Lebenslehre: Leib-Seele-Einheit. Man muß diesen... gegenstand aus zwei Werten, die doch das gleiche Wesen...

Fritz Gaupp (Berlin).

und alle übertrifft, Metternich, mit dem die Sammlung eigent...

Ein Fund.

Auf den unordentlichsten Stößen schamhafter Prokuratoren...

Auf dem Wege zu einem neuen Bild des Menschen. Die Biologie, soweit sie „kraft“ sein will...

Das Kinnig mild und hart — sprach man nicht von ihm mit... als dem ewig Betrachtenden, Tollen und Weisen?...

Reisefragen. Leere der Weder ganz und heute dann wieder... Weiter auf Pfaden ins Licht leuchtete den Fuß...

Ein Tranenmeer dem Herausgiffeln widersteht, bleich... nur jähend Herz und glühend überhitzt...

Die Kämpferin Valasta Vert.

Am die Kämpferin Valasta Vert. eine der allerpersönlichsten...

die durch tragende Etwas in Verbindung mit der Wobe zu einem... hohen und leuchtenden Ruhm gelangten...

Alle angegebene Eigenschaften des vegetativen und animalischen...

Wie einfache Hebung zeigt, wo die Lösung zu suchen ist. Der Mensch...

Die moderne Lebenslehre: Leib-Seele-Einheit.

Man muß diesen Gegenstand aus zwei Werten, die doch das gleiche Wesen...

Fritz Gaupp (Berlin).

von Ulrich, Pfaffen und Bischöfen, an das italienische Barock der...

Die Kämpferin Valasta Vert.

Am die Kämpferin Valasta Vert. eine der allerpersönlichsten...

die durch tragende Etwas in Verbindung mit der Wobe zu einem...

Alle angegebene Eigenschaften des vegetativen und animalischen...

Wie einfache Hebung zeigt, wo die Lösung zu suchen ist. Der Mensch...

Die moderne Lebenslehre: Leib-Seele-Einheit.

Man muß diesen Gegenstand aus zwei Werten, die doch das gleiche Wesen...

Fritz Gaupp (Berlin).

von Ulrich, Pfaffen und Bischöfen, an das italienische Barock der...

Die Kämpferin Valasta Vert.

Am die Kämpferin Valasta Vert. eine der allerpersönlichsten...

die durch tragende Etwas in Verbindung mit der Wobe zu einem...

Alle angegebene Eigenschaften des vegetativen und animalischen...

Wie einfache Hebung zeigt, wo die Lösung zu suchen ist. Der Mensch...

Die moderne Lebenslehre: Leib-Seele-Einheit.

Man muß diesen Gegenstand aus zwei Werten, die doch das gleiche Wesen...

Fritz Gaupp (Berlin).

Leibenswelt. Er ist Person. Und das Tier hat Be-

Regierung des Theatismus

Beachtet man diese Probleme nun unter pädagogischen Gesichtspunkten, so mag man wohl die Deutungen des Theatismus nicht mehr als abstrakt und wirtschaftlich annehmen, wie es in der neueren Zeit geschah. Die Deutungen des Theatismus sind nun freilich die Natur von unten her auf, wie es in der neueren Zeit geschah. Die Deutungen des Theatismus sind nun freilich die Natur von unten her auf, wie es in der neueren Zeit geschah.

Der Geist an sich machtlos

Den Rastlosen stützt hat die moderne philosophische Anthropologie nicht mehr zu verdrängen. Sie hat sich in der neueren Zeit als ein in sich selbst geschlossenes System entwickelt, das die Welt nicht mehr zu erklären vermag. Die Rastlosen stützt hat die moderne philosophische Anthropologie nicht mehr zu verdrängen.

Später baut auf seiner Zelle eine Menschenwelt auf

Die letzten Fragen der Philosophie sind die Fragen der Menschenwelt. Die letzten Fragen der Philosophie sind die Fragen der Menschenwelt. Die letzten Fragen der Philosophie sind die Fragen der Menschenwelt.

Später baut auf seiner Zelle eine Menschenwelt auf. Die letzten Fragen der Philosophie sind die Fragen der Menschenwelt. Die letzten Fragen der Philosophie sind die Fragen der Menschenwelt.

Emil Bernhard

Emil Bernhards Werk besteht heute aus den Dramen: 'Der Brief des Miras', 'Der Johann Wittenberg', 'Mina Koenig', 'Mitternacht', 'Die Sage Gottes', 'Das reißende Lamm', 'aus einem Buch', 'Eggenstein' und aus dem 'Mittwoch an die Zeit'.

Indwig Marcuse

Die ersten vier Dramen behandeln historische Stoffe. Bernhard hat die historische Dichtung, die er in der neueren Zeit als ein in sich selbst geschlossenes System entwickelt, das die Welt nicht mehr zu erklären vermag.

Das reißende Lamm

Das reißende Lamm ist ein Werk von Emil Bernhard. Es handelt sich um ein Drama, das die Geschichte eines Mannes erzählt, der sich in der neueren Zeit als ein in sich selbst geschlossenes System entwickelt, das die Welt nicht mehr zu erklären vermag.

verarbeitete Szenen. Und diese Szenen sind fast durch die gesamte Dichtung durchgezogen. Die Szenen sind fast durch die gesamte Dichtung durchgezogen.

Briefe, Novellen, Verse

Die jüngste Reihe der Werke besteht aus Briefen, Novellen und Versen. Diese Werke zeigen die Entwicklung der Dichtung in der neueren Zeit als ein in sich selbst geschlossenes System, das die Welt nicht mehr zu erklären vermag.

Otto Freiherr von Tander

Otto Freiherr von Tander ist ein Dichter, der sich in der neueren Zeit als ein in sich selbst geschlossenes System entwickelt, das die Welt nicht mehr zu erklären vermag. Seine Werke zeigen die Entwicklung der Dichtung in der neueren Zeit als ein in sich selbst geschlossenes System, das die Welt nicht mehr zu erklären vermag.

Die Kunst des Satzes

Die Kunst des Satzes ist ein Werk von Otto Freiherr von Tander. Es handelt sich um eine Studie über die Kunst des Satzes in der neueren Zeit als ein in sich selbst geschlossenes System, das die Welt nicht mehr zu erklären vermag.

Stromer, der die Dichtung in der neueren Zeit als ein in sich selbst geschlossenes System entwickelt, das die Welt nicht mehr zu erklären vermag. Seine Werke zeigen die Entwicklung der Dichtung in der neueren Zeit als ein in sich selbst geschlossenes System, das die Welt nicht mehr zu erklären vermag.

Bücher und Zeitschriften

Bücher und Zeitschriften sind wichtige Quellen für die Kenntnis der Dichtung in der neueren Zeit als ein in sich selbst geschlossenes System, das die Welt nicht mehr zu erklären vermag. Diese Werke zeigen die Entwicklung der Dichtung in der neueren Zeit als ein in sich selbst geschlossenes System, das die Welt nicht mehr zu erklären vermag.

Die Kunst des Satzes

Die Kunst des Satzes ist ein Werk von Otto Freiherr von Tander. Es handelt sich um eine Studie über die Kunst des Satzes in der neueren Zeit als ein in sich selbst geschlossenes System, das die Welt nicht mehr zu erklären vermag.

Die Kunst des Satzes

Die Kunst des Satzes ist ein Werk von Otto Freiherr von Tander. Es handelt sich um eine Studie über die Kunst des Satzes in der neueren Zeit als ein in sich selbst geschlossenes System, das die Welt nicht mehr zu erklären vermag.

Die Flucht aus der Hölle

VON WALTHER KLOPPFNER

(Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.)

18. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Dann witterte er: „Hatte Worte! Der Mensch ist ein ganz gewöhnlicher Kuppelsüßer, der mich als Vorspann für seinen Schwindel beunruhigen will. Nichts zu machen. Wenn der Kerl kommt, kloppe er hinaus, so sicher, als zweimal zwei vier ist. Das war wieder echt Harlanber. Hat deine Freundin Kelly noch mehr solche Ueberwachungen auf Lager? Ich soll mit meinem guten Namen eine derartige Geldbeutelstreicherei bedenken! Eine glatte Kepperei! Du, das sind schon starke Zumutungen. Ob die Frau sich dessen wohl bewußt ist?“

„Sie hat es gut gemeint, das ist alles. Offengehalten, finde auch ich nichts dahinter. Du erlaubst doch, daß ich diesen Standpunkt habe? Nicht jeder steht auf so einer hohen Warte wie du,“ warf sie höhniisch hin.

„Tatja!“
„So ist's doch! Uebrigens mußt du ja am besten wissen, wie lange du dir noch den Luxus erlauben kannst, dich aufs hohe Ross zu setzen, überall Ungehörigkeiten zu wittern und jede Chance kaffschädelnd abzulehnen. Als ob wir Millionäre wären! Verübt ist das, hörst du!“ schrie sie ihn erbittert an. Das Weiße ihrer zusammengekniffenen Augen starrte ihn feindselig an.

Er brauchte auf: „Sergo, Tatja, mußt ich dir vorhalten, daß du eine Prinzessin wovon bist, daß dein Haus Traditionen hat! Mußt dich ein simpler Fleischer beschämen! Luxus nennst du das, wenn ich Angriffe auf mein Ehrgefühl zurückweise! Mußt denn jeder Mensch ein Harlanber sein, weil das opportun ist!“ Er hatte diese Aßern auf der Stirne. Er rang um seine Beherrschung und sagte ruhiger:

„Daß wir uns nicht verstehen können, Tatja! Es schmerzt mich am meisten, daß ich dir all die kleinen Freuden versagen muß, an denen dein Herz hängt. Weil ich ein armer Teufel bin. Ich kann dir nichts zu Füßen legen als meine Liebe, die treue Liebe eines schlichten Menschen. Ich will arbeiten für dich, immerzu arbeiten — nur zum Lump darfst du mich nicht machen wollen.“

„Ich habe jetzt einen kleinen Nebenverdienst in Aussicht. Das zusammen mit dem Honorar von Schling wird uns über Wasser halten, bis ich eine ordentliche Anstellung bekomme. Sei lieb, Tatja.“

Er schaute sie mit seinen klaren, guten Augen an. Etwas Stares schmolz in dem Mädchen und ließ seine angeborene Gütmütigkeit durchbrechen. Tatja setzte sich auf die Diwanlehne und sagte, immer noch ein wenig spöttisch:

„Also, was mußt du tun? Du hast eine Neugierde in petto und getraut dich nicht. Ich kenne dich doch. Heraus damit!“

„Das Hotel, Tatja. Es ist alles so teuer hier. Ich habe vorhin die Rechnung bezahlt und nun bleibt uns nur noch ein Tausender. Wir sollten an eine andere Wohnung denken. Durch Zufall habe ich in der Litthauer Straße —“

„Im Osten — hrrr!“ Mietstafelnen, schmutzige Kinder, Be-trunkene tauchten vor ihr auf.

„Es ist gleich an der Haltestelle der Straßenbahn“, entschuldigte er.

Wie blau seine Augen sind! dachte Tatja. „In Gottesnamen!“ sagte sie. Vielleicht war die Sache nur halb so schlimm.

„Ich danke dir, Tatja“, erwiderte er demütig und drückte seine Lippen auf ihre Hand. —

Als sich Tatja vor dem Spiegel das Haar aufstreckte, ärgerte sie sich über ihre Füglamkeit. „Seine flehenden Augen sind daran schuld! Ich hätte nicht so rasch nachgeben dürfen. Seine Anführer gehören in ein Museum. Wie soll er es im Leben vorwärts bringen! Man hat sich die Freiheit anders vorgestellt, ganz anders...“ Und ihre Zusage reute sie.

XV.

Sie hatten also in der Litthauer Straße die beiden Zimmer gemietet. Es waren lieblos eingerichtete Böker im vierten Stock mit abgehängten Ripsmöbeln, staubgrauen Häfelbedcken und je einem Lampenschirm aus buntem Papier. Tatja war erst wortlos in diesem Antiquariat gestanden; dann war sie todunglücklich.

Momentan saß sie in einem rotlackierten Rohrstuhl und starrte vor sich hin. Regen plätscherte an die Scheiben und machte alles noch trostloser. Es war finster geworden und die Aussicht auf alte Dächer, Kamine und eine gurgelnde Blechrinne machte das Zimmer nicht liebenswerter. Tatja war sehr unglücklich.

Carol, der in einem Café dritter Güte eine Stelle als Pianist angenommen hatte, war noch nicht zu Hause. Da die kleine Kapelle täglich zwischen 3 und 6 Uhr tontertierte, war Tatja jeden Nachmittag allein. Als Carol ihr vorgefem freudestrahlend von dem Engagement berichtet hatte, war er von ihr mit Spott überschüttet worden. „Kaffehausmusik, ob das nicht unter seiner Würde ist?“ „Es ist ehrliche Arbeit“ — hatte er geantwortet, und alle Freude war aus seinem Gesicht wie weggeblasen.

Tatja fror. Der freudlose Raum, die Verlassenheit zernte an ihren Nerven. Sie hörte, wie die Wirtin einen Besuch einließ. Ah, Kelly Harlanber, wenn sie sich nicht täugte. Deren laute Stimme drang mühelos durch alle Gipswände. Rett, daß die sich nach ihr umjah und die vier Treppen nicht scheute! Man hatte förmlich Heißhunger nach einem Menschen.

„Guten Tag, Frau Harlanber. Ich freue mich, daß Sie gekommen sind.“ Es war keine Redensart.

Die Besucherin schluderte eilige Boshpken über das „Armeleut-viertel“ hinunter, püsierte und legte Tatja den vollen Arm um die Schulter:

„Nichts sagen, Kleines! Ich kam mir alles denken. Und schuld daran ist bloß Ihres Verlobten lächerliche Prinzipienreiterei. Sonst ein netter Junge, aber in dem Punkt — indistutabel!“

Die Spiralen des Ripssofas wimmerten unter Kellys molliger Figur. Tatjas Hand tätzfelnd, fuhr sie fort:

„Mit Geheuz wird das nicht anders, verfeßen Sie. Sie müssen handeln, Prinzessin. Es ist ja nicht mehr zum Mitanschen, was der Mensch aus Ihnen macht. Nächstens verlangt er, daß Sie in Barhent gehen. Aber ich verbrenne mir den Mund. Ich will mich natürlich nicht in Ihre persönlichen Angelegenheiten mischen. Ihr Bräutigam könnte das wieder mal übernehmen. Ich bin überhaupt bloß hergekommen, weil Sie mir leid tun, Prinzessin.“

Das war Tatja aus der Seele gesprochen. Die Harlanber hatte vollstündig recht. Carol würde ihr unbedenklich zumuten, wollene Strümpfe zu tragen. Er war ein Barbar. Sie haßte ihn in diesem Augenblick. Sie sagte:

„Ich danke Ihnen für den Besuch, Frau Harlanber. Sie glauben nicht, wie entsetzlich mir der Aufenthalt in dieser Wohnung ist.“

„Darf man Ihnen raten?“

„Sprechen Sie ruhig, Frau Harlanber.“

„Sie sollten zum Film gehen. Das würde Ihre Lage mit einem Schlag ändern, weil es Sie selbständig macht. Wie hopperdichst über Sie denkt, wissen Sie ja. Erst gestern hat er wieder bei mir sondiert.“

„Der Mann hat eine bemerkenswerte Hartnäckigkeit.“

„Ja, wenn Joe ein Talent wittert, verbeißt er sich.“

„Glauben Sie?“

„Hoppperdichst hat eine untrügliche Nase. Sie können sich auf ihn verlassen. Er läßt Sie bitten, ihn doch einmal in seinem Bureau aufzusuchen. Er hofft immer noch, Sie umzustimmen. Daß Sie an mir einen Rückhalt hätten, brauche ich nicht extra zu sagen. Da Jackie die Hälfte der Orga-Aktien hat, sind wir nicht ganz ohne Einfluß auf seine Entschlüsse.“

„Es ist lieb von Ihnen, sich meiner so anzunehmen, Frau Harlanber. Inbes, anstandshalber möchte ich doch vorher mit Carol über die Sache reden.“

„Dann weiß ich jetzt schon, was dabei herauskommt. Lisa wird sein Velo einlegen und alles bleibt beim alten. Stellen Sie ihn doch vor vollendete Tatsache; das imponiert den Männern allemal am meisten.“

„Carol wird es diesmal nicht leicht mit mir haben, das verspreche ich Ihnen. Ich stelle ihn vor die Alternative, mich ober seinen törichtigen Standpunkt aufzugeben,“ sagte Tatja entschlossen.

„Recht so! Sie dürfen sich nicht wieder unterliegen lassen. Hoppperdichs Adressen habe ich Ihnen hier auf diesen Zettel geschrieben. Zwischen 11 und 12 Uhr treffen Sie ihn. Und nun viel Glück, Prinzessin!“

Als Kelly Harlanber die vier Stiegen hinunterstiegt, war sie sehr zufrieden mit sich. Wenn die Prinzessin anbiß, gab es zwei Fliegen auf einen Schlag: Joe wurde mit der Kleinen näher bekannt; man hatte eine alte Schuld an ihn abzutragen. Und ihre selber stand der Weg zu Lisa frei.

(Fortsetzung folgt.)

Pianos Flügel
Grosse Auswahl Günstige Bedingungen!
Kaiserstr. 176 **H. MAURER** Ecke Hirschstr. 11751
Gegründet 1879

Früher Nokkstr. 20
Anna Jussenhofen
Werkstätte für Damenkleidung
Jetzt Karlstr. 8
PH 7409

Verkaufsstelle im Markgraf Palais
Besuchen Sie die große Möbelfabrik
im Markgräflichen Palais am Koncelpiaz
Prachtvolle Neueingänge gediegener Wohnungseinrichtungen
Eintritt frei!
Inhaber: **Erich Kubolff**

Galvan-Haar-u. Warzen-Entfernung
sowie Muttermale, Linsen, Leberlecke etc. garanti. für immer
Haut- und Schönheitspflege
amerik. und schwedische-Massage
M. Pfeifer, Kaiserstr. 166, 2 Trp. hoch

Donne und viereckige **Wandkörbe**
Reisekörbe, Bäckerkörbe liefert billiger nur an Wiederverkäufer. 191421 Hermann Bogel, Kornfeld, Schwab (Pfalz). Rinderl. Ehepaar nimmt Kind
auter Herkunft in liebevolle Pflege. Angebote unter Nr. 89117 an die Badische Presse.

Heiratsgesuche
Heiraten
bermittelt recht u. distret Just. Frau H. Morisch, Karlsruhe i. B., Kofferstr. 64, III. Gegr. 1911. Telex 4289. Ruch. erbet.
Vieb. nett. Mädch. v. Gande. Müllerstöcker, 18 J. u. alt, gut, nicht im Rang, ev. 24 J., alt, mit schön. Wäntchen u. ipst. Vermögen, wünscht, da es an pass. Gelegenb. fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft, ein ebeldent. Hebrers von 27-31 Jahren, aweiß baldiat.

Heirat
Nur ernk. vertrauensv. Aufschriften u. Nr. 89062 an die Badische Presse.
Berr sucht Bekanntschaft mit leben. guten Mädch. ev. bis 25 Jahre alt, jweßs gemeinamer Spaziergänge, Weinungs-anstandig und kameradschaft. Bei tiefer Zuneigung Heirat.
Heirat
Bitte höflichst um ernstgemeinte Aufschrift, möglichst mit Bild, Sirensche Distretion. Angeb. unt. Nr. 89027 an die Bad. Presse, Hl. Hauptpost.
Rettler, selbber Herr, Rentn., wünscht **Heirat**
alt. alterer Dame mit etwas Vargeld od. Gehalt, Gest. Angebote unter Nr. 89127 an die Badische Presse.
Wesib. Fr. aus gutem Familie, hübsche, jugendliche Erscheinung, wünscht mit gebild. Herrn in sich. Stellung (Staatsbeamter bevorzugt), in Verbindung zu treten jweßs Heirat.
Heirat
Bediegene Ausstattung u. Vermögen vorhanden. Angebote u. Nr. 89128 an die Badische Presse.

Eins - Zwei - drei
SO reinigt VIM Ihren Herd!
Ein blitzblanker Herd ist der Schmuck jeder Küche. VIM macht ihn ohne zu kratzen strahlend rein, gleich wie alles in Küche und Haus. Es gibt nichts gleich VIM.
VIM
219/9

Gasbackherde
verschiedene Fabrikate von 100.- RM. an ohne Anzahlung
zu den Bedingungen des Städt. Gaswerks auf 12 u. 24 Monatsraten.
Den bekannten **WEBER KOCHHERD**
mit 1 Jahr Garantie für Backen und Brennen in allen Ausführungen. Ohne Anzahlung!
O. Heidt, Herde und Oefen, **Lachnersir. 24**
(Haltestelle Durlacher Tor), früher Gottesauerstraße 30. 18128

Aufpolstern
Koff u. Matrage, zusam. 12 Mark. Auf Wunsch im Hause. Angeb. u. Nr. 89134 an die Badische Presse.
Kassenschränke
Fahrradständer - Scheerengiftler liefert 2176a
Herm. A. Sielerle, Lahr i. B. Telefon 2848
Kassenschkr.-Fabr. u. Eisenkonstrukt.-Werkstätten

MOTTEN
in Polstermöbel etc. können erfahrungsgemäß durch Behandeln mit Flüssigkeiten, Staubsauger, Schwefeln, Neubeziehen etc. nicht vernichtet werden, da die Maden, welche den Bezug sowie das Polstermaterial zerstören in den meisten Fällen alsbald wieder zum Vorschein kommen. Wer deshalb kein Lehrseld bezahlen will, wie es schon vor kam, ist darauf bedacht, daß die betr. Stücke in der ortsfesten Sanierungsanlage der Entmottungs-Anstalt Anton Springer, Ettlingerstr. 51, Telefon 2340

derart behandelt werden, daß im Innersten der Polsterung die Mottenbrut unter Garantie restlos vernichtet wird. Das Verfahren ist geruchlos und bietet jede Gewähr für dauernden Erfolg und schonendste Behandlung der Gegenstände. 22jähr. Praxis.

Rolläden u. Jalousien
repariert gut u. bill. Rolladenbeschäft **Erwin Bäuerle**, Scheffelstr. 36, auch auswärt. (12021)

Rohrstühle
werden gelocht. Gäh. Schillerstr. 31, S. (12708)

Elektr. Walchmalchinen

Vorfürungen Diensttags und Donnerstags nachm. 3-5 Uhr
Waldhornstrass 18 Rheinclektira
Telefon 4655/56. 9420

Schlackensand
gebrochene Schlacken f. Betonweck. Feden-auffüllung. Schlackenteln-Fabrikation. Waebau.
Gehwertler

Separations-Koks
f. Industrie u. Hausbrud. laut. lieferbar!
Rudolph Spangenberg
Durlach, Oberwald 2. Fernstr. 1. Karlsruhe Nr. 7136. (11014)

Spargeln
täglich frisch gekochene, 10 Bund incl. Pack. 2 Mark 8.-. Nachnahme, ein gros billiger. (2218a)
O. Weibert in Rot bei Weiskö.

Boschert
Kinder-Pulte
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10-18.

Steuer-Erklärungen
Arrangements mit Gläubigern
Aufstellung von Bilanzen.
F. W. Wörner, beed. Buchsachverständiger **Leopoldstr. 20**, Telefon 4767. 6566

Achtung Radfahrer!
Großes Lager in erstklassigen
Fahrrädern und Grammophonon
zu günstigen Bedingungen. Reparaturen und Anfertigung neuer Rahmen werden unter Garantie ausgeführt. Samt. Erstattete billig. (12009)

Augenfein, Waldhornstraße 19.

Unterricht
Klavier-Unterricht
f. 2 Mädchen (15 Jahre) von sonderbar gebildeten Schwestern I. Sante (Schiffstr. 11, Simeel, Karlsruhe) Winterstr. 38. (8788)

Mal- und Zeichenkurs
(Abendkurs) in Ornament und Natur, Landschaft, Blumen usw. im Atelier Hof. Simeel, Karlsruhe, Winterstr. 38. (8788)

Italienisch
Oberbrunnen erteilt **Nachhilfestund.**
in Mathematik u. Englisch. Angebote unter Nr. 89066 an die Badische Presse.

Wer
erteilt Stunden in **Geometrie** gegen Hakenstein Unterricht?
Angeb. unt. Nr. 89089 an die Badische Presse. Filiale Hauptpost.

Arcona-Radcr
Die Qualitätmarke! Hund. 10 Preis-Da. bekannte zuerst. Gebrauchsad. Mottora. Modell 15, hergestellt aus bestem Material, u. modernst. Rahmenbau, m. Goldlinien abgeg. mit 10 Jahren Garantie Orig.-Torpedofreife. 68 M.
Vers. überallhin. Zahlungsart. Verlangen Sie Katalog gratis u. franko über Fahrwegnummer. Fahrradzubehörl. Sp. Schmasch, Wirtschafst. usw.
Ernst Madnow Berlin
Weinmeisterstr. 14
Größtes Fahrradhaus Deutsch.

Fußpflege im Frühling!



nur mit Eiermann's „Colod“ dem besten Flüssig-Mittel besetzt garantiert restlos Hühneraugen, Hornhaut und Warzen! ... „Lavasol“ per Flasche Rmk. 1.— „Lavasol“ per Pak. Rmk. 0.25 ... Friedr. Eiermann G. m. b. H. Rastatt.

Arbeits-Vergebung.

Die Verwaltungsg. m. b. H. erteilt im Wege der öffentlichen Submission für den Neubau einer Werkstätte mit Garage auf dem Anwesen, Katterallee 121. 1. Grab-, Beton- und Maurerarbeiten 2. Entwässerungsarbeiten ... Deines & Hehder Architekten B. D. M. Kaiserstraße 146, Gungana Kaiserstraße.

Amtliche Anzeigen

Grundstückszwangsversteigerung. Versteigerungsobjekt: Grundstück, Tab.-Nr. 5812: 2 a 37 am Neubau, Schwanenlandstr. 33 in Karlsruhe, westlich des Bahnhofs mit Eisenbahnkeller. ... Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 3. Mai 1928, nachmittags 2 Uhr ... Bad. Notariat 4 als Vollstreckungsamt.

Jede Dame Wer etwas zu kaufen sucht etwas zu verkaufen hat eine Stelle zu vermieten ... Wer in der Badischen Presse inseriert am erfolgreichsten in der Badischen Presse ... Kapitalien. Erbfolge Eilangebot! 10-15 000 Mk. ... Wiederverkäufer! Toilettenseife ... 5000 R.-Mk. ... Tiermarkt. Schäferhunde ... 2000-3000 Mk. ... Gründungsbeitrag über Rm. 24000.-

Großer Lebensmittel-Markt Donnerstag / Freitag / Samstag

Table listing various food items and prices. Includes: Stangenkäse, Hartweizengrieß, Auszugmehl, Feinstes Kronenmehl, Malzkaffee, Süße Mandeln, Haselnüsse, Vollfetter Camembert, Feinste Allgäuer Molkekäse, Salat, Tafel, Gemischte Marmelade, Pflaumen mit Apfel, Himbeersaft, Aprikosen-Confiture, Erdbeer-Confiture, Lebende Karpfen, Schleien, Breden, Backfische, Feinster gekochter Schinken, Röllschinken, Salamiwurst, Cervelatwurst, Braunsch. Mettwurst, Krakauer, Kalbsleberwurst, Friedrichsdorfer Zwieback, Schellfisch, Sappenhühner, Junge Hähnen, Junge Tauben.

Hors d'oeuvre, belegte Brötchen, kalte Platten in jeder Preislage und Ausführung. Unser großer Spezial-Verkauf Kunstseide die große Mode, dauert fort Besichtigen Sie die Innendekoration und Fensterauslagen. KNOPF

Advertisement for pianos and furniture. Includes: Schlafzimmer (Bedroom furniture), Plüschgarnitur (Plush furniture), Rehpinscher (Rabbit), Kanarienvogel (Canary), Zu verkaufen (For sale), Schreibmaschinen (Typewriters), Patentreife Küche (Patent kitchen), Antifloppen (Anti-floppers), Verkauf (Sale), Gelegenheitskäufe! (Special offers!), Horch 8 (Horch car), Personen-Auto (Personnel car), 6/30 Steyr-Phaeton (Steyr-Phaeton car), and Pianos.

Advertisement for Remstal-Sprudel (Remstal mineral water). Includes: Für Gesunde u. Kranke ein köstlicher Trank! Kieseläurereiche Mineral-Heilquelle ein sicheres Vorbeugungsmittel gegen Grippe, hervorragend bei Nierenleiden Stoffwechsel. Vertreter: Bad. Chabesofabrik G. Kranich, Marienstr. 48, Telefon 3182.

Advertisement for a radio. Includes: RADIO HOCH-WERTIGES RUNDSTRICHGERÄT MIT DREI LEISTEN TECHNISCHER VERFEINERUNG EMPFÄNGER LAUTSPRECHER NETZANSCHLUSS EINZELTEILE MUSIKHAUS SCHLAITZ PIANOLAAGER KARLSRUHE KAISERSTR. 173 TEL. 330

Advertisement for Bettfedern-Wertheimer (Bettfedern-Wertheimer). Includes: Jetzt schnell zum Bettfedern-Wertheimer! Bel diesem Sonnenschein, macht Eure Betten feil. Graue Federn von 95 an. Schöner weisser Rupf 7.80 6.75 5.80. Sigmund Wertheimer Kreuzstraße 10 (neben der Spanischen Weinhalle).

Advertisement for Vivil (Vivil). Includes: Angenehm reisen mit Vivil dem Pfefferminz. Elektr. Auto. Einfacher, blauer Sportwagen für 8 Personen zu verkaufen. ... Kinderwagen. Moderne Kinderwagen und Krippwagen. ... N. S. U. 750 ccm. in bestem Zustande, preiswert zu verkaufen. ... Motorrad. D. S. 33. Sportmodell 1926, elektr. Licht. ... Flottweg. Motorrad, steuer- und überprüfbar, zu verkaufen. ... Transp.-Dreirad mit Kasten zu verkaufen. ... Damenrad. wenig gebraucht, ist sehr preiswert zu verkaufen. ... Personen-Auto. zu verkaufen. ... 6/30 Steyr-Phaeton. Modell 27, in garantiert einwandfreiem Zustande, ca. 12 000 Rm gefahren, als Weltbedürfnis präzisantia zu verkaufen. ... Pianos. ohne Anzahlung gegen monatliche Teilzahlung von nur 25 Mark an.

Advertisement for a car. Includes: 4 Eiger Brennabor mit abnehmbar. Aufzug, 6/20 PS., Baujahr 1925, kompl. mod. Ausstattung, wenig gefahren, preisw. zu verkaufen. ... Gelegenheitskäufe! Personen-Auto. 2 Eiger, in el. Licht, fahrbereit, 450.—, ... Banderer-Motorrad. 500 ccm, fabriksüberholt, 400.—, weagen Anschaffung eines anderen ... Horch 8. Beum. 8-PS., nur kurze Zeit gefahren, weit unter Preis, weag. Aufschlag, ... Damenrad. rote neu, bill. zu verkf., ... Personen-Auto. zu verkaufen. ... 6/30 Steyr-Phaeton. Modell 27, in garantiert einwandfreiem Zustande, ca. 12 000 Rm gefahren, als Weltbedürfnis präzisantia zu verkaufen. ... Pianos. ohne Anzahlung gegen monatliche Teilzahlung von nur 25 Mark an.

Advertisement for a car. Includes: 4 Eiger Brennabor mit abnehmbar. Aufzug, 6/20 PS., Baujahr 1925, kompl. mod. Ausstattung, wenig gefahren, preisw. zu verkaufen. ... Gelegenheitskäufe! Personen-Auto. 2 Eiger, in el. Licht, fahrbereit, 450.—, ... Banderer-Motorrad. 500 ccm, fabriksüberholt, 400.—, weagen Anschaffung eines anderen ... Horch 8. Beum. 8-PS., nur kurze Zeit gefahren, weit unter Preis, weag. Aufschlag, ... Damenrad. rote neu, bill. zu verkf., ... Personen-Auto. zu verkaufen. ... 6/30 Steyr-Phaeton. Modell 27, in garantiert einwandfreiem Zustande, ca. 12 000 Rm gefahren, als Weltbedürfnis präzisantia zu verkaufen. ... Pianos. ohne Anzahlung gegen monatliche Teilzahlung von nur 25 Mark an.

Advertisement for a car. Includes: 4 Eiger Brennabor mit abnehmbar. Aufzug, 6/20 PS., Baujahr 1925, kompl. mod. Ausstattung, wenig gefahren, preisw. zu verkaufen. ... Gelegenheitskäufe! Personen-Auto. 2 Eiger, in el. Licht, fahrbereit, 450.—, ... Banderer-Motorrad. 500 ccm, fabriksüberholt, 400.—, weagen Anschaffung eines anderen ... Horch 8. Beum. 8-PS., nur kurze Zeit gefahren, weit unter Preis, weag. Aufschlag, ... Damenrad. rote neu, bill. zu verkf., ... Personen-Auto. zu verkaufen. ... 6/30 Steyr-Phaeton. Modell 27, in garantiert einwandfreiem Zustande, ca. 12 000 Rm gefahren, als Weltbedürfnis präzisantia zu verkaufen. ... Pianos. ohne Anzahlung gegen monatliche Teilzahlung von nur 25 Mark an.

Advertisement for a car. Includes: 4 Eiger Brennabor mit abnehmbar. Aufzug, 6/20 PS., Baujahr 1925, kompl. mod. Ausstattung, wenig gefahren, preisw. zu verkaufen. ... Gelegenheitskäufe! Personen-Auto. 2 Eiger, in el. Licht, fahrbereit, 450.—, ... Banderer-Motorrad. 500 ccm, fabriksüberholt, 400.—, weagen Anschaffung eines anderen ... Horch 8. Beum. 8-PS., nur kurze Zeit gefahren, weit unter Preis, weag. Aufschlag, ... Damenrad. rote neu, bill. zu verkf., ... Personen-Auto. zu verkaufen. ... 6/30 Steyr-Phaeton. Modell 27, in garantiert einwandfreiem Zustande, ca. 12 000 Rm gefahren, als Weltbedürfnis präzisantia zu verkaufen. ... Pianos. ohne Anzahlung gegen monatliche Teilzahlung von nur 25 Mark an.